

Alexander Tanner

DIE LATÈNEGRÄBER DER NORDALPINEN SCHWEIZ
KANTON ZÜRICH

Heft 4/6

SCHRIFTEN DES SEMINARS FÜR URGESCHICHTE
DER UNIVERSITÄT BERN

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorbemerkung zu Heft 4, Nrn. 1-16, siehe Heft 4/2	
Vorwort des Verfassers siehe Heft 4/2	
Einleitung – Allgemeines – Methodisches	4
Kt. Zürich (Bülach – Maschwanden)	6
Fundorte	7
Allgemeines – Bemerkungen – Abkürzungen	8
Katalog – Text – Karten – Pläne	9
Tafeln	55

EINLEITUNG – ALLGEMEINES – METHODISCHES

Die latènezeitlichen Grabfunde der nordalpinen Schweiz sind zuletzt von David Viollier in seinem 1916 erschienenen Werk "Les sépultures du second âge du fer sur le plateau suisse" zusammenfassend behandelt worden. Der seitdem eingetretene Zuwachs ist beträchtlich, aber sehr ungleichmässig und ausserordentlich zerstreut publiziert. Überdies haben sich inzwischen die Anforderungen an eine Material-Edition erheblich gewandelt. Kam Viollier noch mit ausführlichen Typentafeln aus, so benötigt die Forschung heute sachgerechte, möglichst in übereinstimmendem Massstab gehaltene Abbildungen aller Fundobjekte, um die Bestände nach modernen Gesichtspunkten analysieren zu können.

Die vorliegende Inventar-Edition versucht, im Rahmen der Schriften des Seminars für Urgeschichte der Universität Bern, diese Anforderungen so weit wie möglich zu erfüllen. Zeichnungen der ungefähr 6000 Fundobjekte aus rund 1250 latènezeitlichen Gräbern der nordalpinen Schweiz werden, nach Fundplätzen und Gräbern geordnet abgebildet, wo immer möglich, wird der Massstab 1 : 1 eingehalten. Dazu werden Lage, Fundgeschichte, Aufbewahrungsorte, Literatur und die nötigsten Daten zu den Fundstücken selbst angegeben. Das Material der deutschen Schweiz wird in 16 Bänden, geordnet nach Kantonen vorgelegt. Anschliessend sollen auch die noch in Arbeit befindlichen Bestände aus den Kantonen der Westschweiz veröffentlicht werden.

Die Erreichung des oben dargelegten Zieles war nicht in allen Fällen leicht. Von vielen Fundorten war es fast unmöglich, nähere Angaben ausfindig zu machen. So fiel bei vielen Fundstellen die Fundgeschichte knapp aus. In Fällen, wo bereits gute Publikationen über Gräberfelder vorhanden sind, wurde die vorgelegte Fundgeschichte kurz gehalten und auf die Veröffentlichung hingewiesen.

Auch in bezug auf die genaue Lage der Fundorte mussten viele Fragen offen gelassen werden. Oft war es auf Grund der dürftigen Überlieferungen nicht möglich, die Fundstelle genau zu lokalisieren. Nach Möglichkeit wurden die Koordinaten angegeben und auf einem Kartenausschnitt eingetragen. Bei bekannten Koordinaten bezeichnet ein Kreuz in einem Kreis die Fundstelle; bei vagen Angaben ist die mutmassliche Stelle durch einen Kreis umrissen.

Bei der Erwähnung der Literatur wurde nur die wichtigste angegeben. Falls Viollier die Funde eines Ortes bereits in seinem Buch aufgenommen hatte, wird in jedem Fall zuerst auf ihn verwiesen. In Zweifelsfällen wurden die verschiedenen Angaben einander gegenübergestellt; es wird also nicht etwa eine Korrektur vorgenommen.

Bei Fundorten, von denen gutes Planmaterial vorliegt, wurde dieses beigegeben.

Gezeichnet wurden immer alle Funde, die zu einem Inventar gehören, auch kleinste Teile. Hingegen wurden stark defekte oder fast unkenntliche Stücke in einer etwas vereinfachten Form zeichnerisch aufgenommen, damit die Arbeit in der knapp bemessenen Zeit bewältigt werden konnte. In einzelnen Fällen konnten Zeichnungen nur noch von Abbildungen erstellt werden, da die Originale fehlen. Dies wurde jedesmal genau vermerkt.

An den Aufnahmen arbeiteten insgesamt fünf Zeichnerinnen mit verschieden langer Beschäftigungsdauer, so dass es unvermeidbar war, gewisse Unterschiede in der Ausführung zu bekommen. Auch war es bei den Lohnansätzen des Nationalfonds nicht möglich, absolute Spitzenkräfte zu erhalten.

Eine Anzahl von Funden ist verloren gegangen, zum Teil solche, die Viollier noch vorgelegen haben. In derartigen Fällen wurden die Inventarlisten von Gräbern soweit erstellt, wie sie sich auf Grund der überlieferten Nachrichten zusammenstellen liessen. Auch nicht zugängliche Funde wurden vermerkt, wenn möglich unter Angabe des Ortes, wo die Funde liegen.

Der Aufbau der Publikation ist absolut einheitlich für sämtliche Fundorte aller Kantone. Nach Lage, Fundgeschichte, Aufbewahrungsort und den Literaturangaben folgen die Inventare grabweise. Knappe Angaben über das Skelett und die Orientierung, wie über das Geschlecht sind, wenn immer möglich, zu Beginn des Inventars vermerkt. Dann folgt das Inventar, beginnend mit den Ringen, gefolgt von Fibeln und weiteren Stücken. Streng sind Funde aus Bronze, Eisen oder andern Metallen getrennt, wie auch Funde aus anderen Materialien.

In der Regel wurden nur gesicherte Gräber aufgenommen oder doch solche, bei denen eine hohe Wahrscheinlichkeit für ein Grab spricht. Streufunde sind nicht berücksichtigt worden, ausgenommen solche, die Besonderheiten aufweisen und doch mit Wahrscheinlichkeit aus einem Grab kommen. Funde, die bei Gräberfeldern ausserhalb von Gräbern gefunden worden sind, stehen am Schluss der Inventare gesondert. Nicht zu einem zuweisbaren Grab gehörende Funde sind ebenfalls gesondert nach den gesicherten Gräbern angeführt. Gezeichnet und beschrieben wurden sie in der gleichen Weise.

Jeder Gegenstand ist knapp beschrieben. Aus Platzgründen wurde eine Art "Telegrammstil" verwendet. Auch wurden solche Merkmale nach Möglichkeiten weggelassen, die aus den Zeichnungen klar ersichtlich sind. Masse, Querschnitte und technische Details sind immer angegeben. Einzelne Fundstücke wurden im Massstab 2 : 1 gezeichnet, da der Massstab 1 : 1 nicht genügt hätte, um die Details wegen ihrer Kleinheit herauszustellen.

Es handelt sich bei den Latènegräberinventaren um eine reine Materialpublikation; ausser wenigen hinweisenden Bemerkungen wurde jeglicher Kommentar und jegliche Äusserung in Richtung einer Interpretation oder Auswertung unterlassen.

DIE LATÈNEGRÄBER DER NORDALPINEN SCHWEIZ

KANTON ZÜRICH

KANTON ZÜRICH

FUNDORTE

Bülach, Drei Könige	ZH 02	S. 10
Bülach, Bauernholz	ZH 03	S. 13
Dietikon, Gartenstrasse	ZH 04	S. 14
Dietikon, Gassacker	ZH 05	S. 16
Dietikon, Gigerpeter	ZH 06	S. 19
Dietikon, Ziegelägarten	ZH 07	S. 29
Elgg, Kiesgrube Bruggwingert	ZH 08	S. 32
Fehraltdorf, Speck	ZH 09	S. 35
Fehraltdorf, Speck	ZH 10	S. 37
Flach, Im langen Znüni	ZH 11	S. 40
Hedingen, Kreuzrain	ZH 12	S. 43
Horgen, Talacher	ZH 13	S. 45
Küsnacht, Oberdorf	ZH 14	S. 49
Maschwanden, Gstad	ZH 15	S. 51

KANTON ZÜRICH – ALLGEMEINES – BEMERKUNGEN – ABKÜRZUNGEN

Im Heft 4/5 wurden die Inventare des Gräberfeldes von Andelfingen vorgelegt. Das reichhaltige Material des Kantons Zürich beansprucht zudem die Hefte 4/6, 4/7 und 4/8. Die Verteilung der Fundorte auf dem Kantonsgebiet zeigt eine Verdichtung um Zürich und gegen den Aargau hin. Das östliche Zürcher Oberland ist frei von Fundstellen, ebenfalls fehlen diese im westlichen Teil des Kantons, nördlich der Limmat. Im letztgenannten Gebiet dürfte es sich um eine Fundlücke handeln, während im östlichen Oberland wohl kaum Funde erwartet werden dürfen, da diese Gegend nicht zum Altsiedelland gehört.

Während das Gräberfeld von Andelfingen nur Funde der Stufen B und C geliefert hat, sind im übrigen Kantonsgebiet alle Stufen vertreten. Der Uetliberg, Gde. Stallikon und Ossingen weisen Gräber der Stufe A auf. Doch wie in der ganzen Schweiz, sind auch im Kanton Zürich die Funde der Stufen B und C zahlenmässig am grössten.

Die lückenlose Erschliessung des Zürcher Latènematerials war nur möglich dank der stetigen Unterstützung durch das Schweizerische Landesmuseum und vor allem durch das Wohlwollen der Herren dres. René Wyss und Jakob Bill. Vor allem Herr Doktor Bill stand immer mit seiner Hilfe bereit und war an der Lösung vieler Schwierigkeiten direkt beteiligt.

An dieser Stelle sei gedankt Herrn Dr. W. Drack, Kantonalen Denkmalpfleger, der einen regierungsrätlichen Beschluss erwirkte, um durch einen Beitrag die Drucklegung zu ermöglichen.

Abkürzungen

Ant.	Antiqua, Unterhaltungsblatt für Freunde der Altertumskunde, 1882-1892.
ASA	Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde, Zürich 1855-1938.
Ber.ZD	Berichte der Zürcher Denkmalpflege, Zürich 1958/59 –.
JbSLM	Jahresberichte des Schweizerischen Landesmuseums, Zürich.
JbSGU	Jahrbücher des Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte, 1909 –.
MGAZ	Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft Zürich.
ZAK	Zeitschrift für Archäologie und Kunstgeschichte.
Viollier	Viollier, David, Les sépultures du second âge du fer, Zürich 1916.

Mit Kartenausschnitten, Skizzen und Plänen

Gräberfeld

Lage LK 1071 683.100-300/263.000-200

Die Fundstelle liegt östlich der heutigen Strasse in einem ebenen Terrain, dessen Untergrund kiesig-sandig ist. Südlich der Fundstelle fällt das Gelände.

Fundgeschichte

Im Wesentlichen müssen wir uns auf den Bericht von Pfr. Heiz in ASA 1888,34f. abstützen, der in kurzer Form hier wiedergegeben wird.

Am 5. März 1846 stiess man bei der Gewinnung von Sand in 90 cm Tiefe auf zwei Skelette mit Beigaben (Gräber 1 und 2). Einige Wochen später fand sich wieder ein Skelett (Grab 3) und bereits im Mai des Jahres 1846 kam ein weiteres zum Vorschein (Grab 4).

Die wenigen von Heiz überlieferten Angaben über die Fundumstände sind bei den einzelnen Inventaren aufgeführt.

1923 fand Blanc ein weiteres Grab mit einer Fibel.

Funde

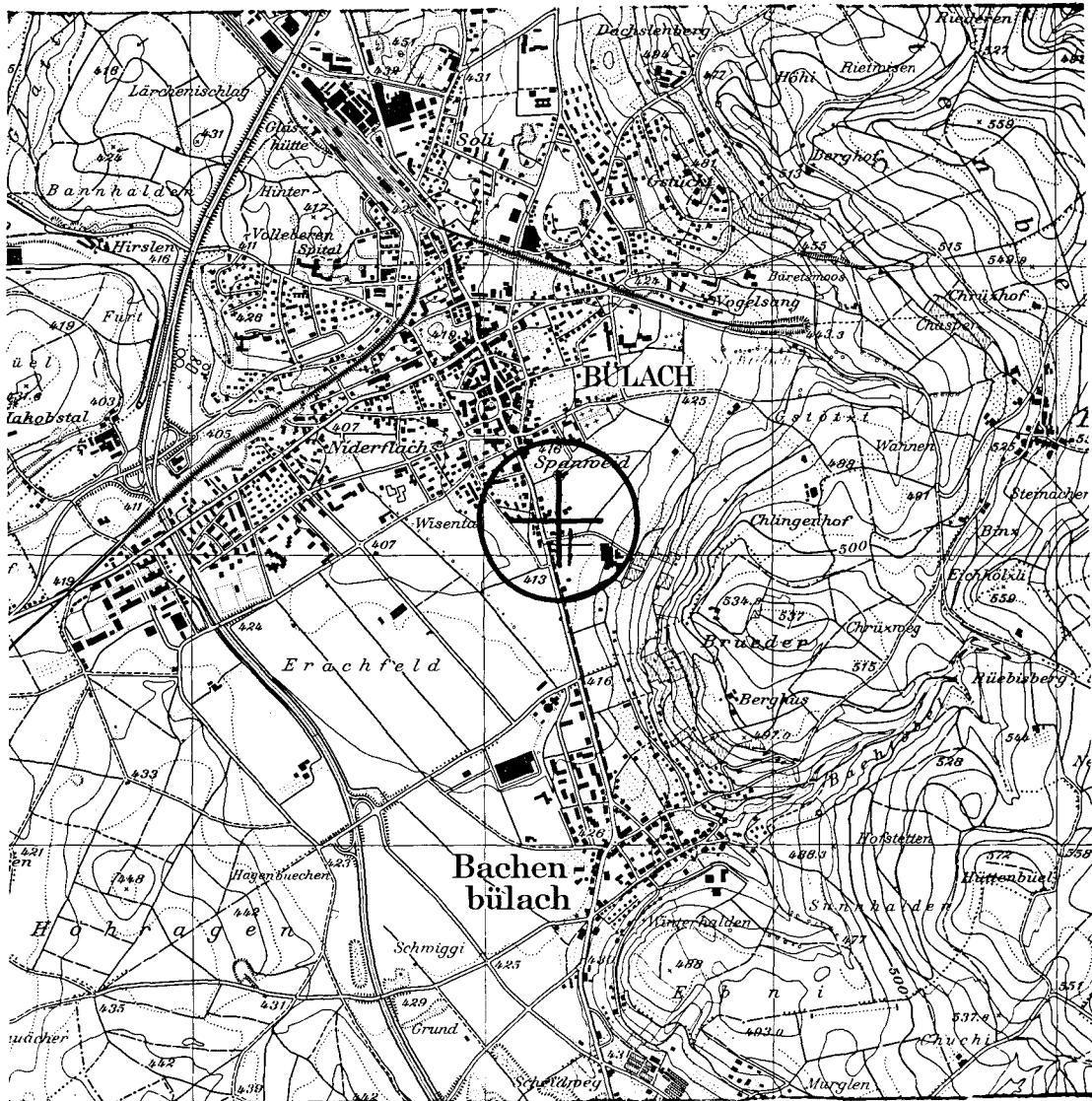
Schweizerisches Landesmuseum Zürich

Datierung

Sicher datieren lässt sich nur das Grab 1, das der Stufe B zugehört.

Literatur

Viollier 137;
Utzinger, Nj.Bl. für Bülach, 3,1860,14;
Heierli ASA 1888,34 und T.3;
JbSGU 15,1923,76;
JbSGU 54,1968/69,122;
Ulrich, Katalog AGZ I,1890,188;
ZD, Archäol. Dokumentation.



683

663

LK 1071 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

Skelett ausgestreckt, ca. 1,5 m lang. Keine Angaben über die Richtung. Keine Bestimmung des Geschlechts. Wahrscheinlich Grabgrube.

1. Beinringfragment Bronze, hohl, gerippt. Knapp 8 cm des Ringes erhalten. Dm ca. 8-9 cm, Querschnitt fast rund, 8 mm. Sehr schlecht erhalten.

Fundlage: bei den Füßen

Inv. Nr. LM 3120 a

NB. Nach ASA 1888,35 müssen seinerzeit mehrere Bruchstücke gefunden worden sein.

Inventar Grab 2: Keine Abb.

Skelett etwas gekrümmt, 1,8 m lang. Keine Angaben über die Richtung. Keine Bestimmung des Geschlechts. Wahrscheinlich Grabgrube.

Keine Beigaben

Inventar Grab 3: Keine Abb.

Skelett gestreckt mit gekreuzten Beinen, angeblich 1,92 m lang. Keine Angaben über die Richtung. Keine Bestimmung des Geschlechts. An der Kopf- und Fusseite des Grabes hätten sich vier grosse Kieselsteine befunden.

1. Eisenklümpchen, heute verloren.

Inventar Grab 4: Tafel 45

Keine Angaben über das Skelett oder die Befunde.

1. Anhänger Bronze, radförmig, gegossen. 4,6 cm hoch, wovon 3,1 cm auf das Rad entfallen. Die "Speichen" des Rades bestehen aus 7 mm breiten Bronzebändern in Kreuzform im Rad liegend, welche an der Aussenseite des Rades umgebogen sind. An einer Seite sitzt ein stabförmiger Ansatz von 1,5 cm Länge und 1,2 cm Querschnitt.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 3120 b

Inventar Grab 5: Tafel 45

Nach JbSGU 15,1923 war das Grab bei der Aufdeckung bereits zerstört. Keine Angaben über Skelett oder Befunde.

1. Fibelfragment Eisen. Erhalten noch 5,5 cm. Fuss und Nadel fehlen. Zweischleifig, Sehne unten, aussen. Schlanker, drahtförmiger Typ.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 29471

Grabfund

Viollier erwähnt auf S. 138 diesen Grabfund unter den Latènegräbern. Auf Tafeln 39,9;40,15 und 15,7 legt er die Beigaben vor.

1. Lanze
2. Messer
3. Armring aus Bronze

Nach den Akten des Landesmuseums Zürich handelt es sich bei dieser Bestattung um eine hallstättische. Die Funde sind auch bei den Hallstatt-funden eingeordnet.

Aus obigen Gründen wird auf die Aufnahme dieses Inventars verzichtet.

Grabfund

Lage LK 1091 673.100/250.445

Ebenes, kieshaltiges Gelände

Fundgeschichte 1943 wurde beim Bau eines neuen Hauses an der Gartenstrasse eine eiserne Lanzenspitze gefunden. Es ist jedoch nicht ganz sicher, ob es sich wirklich um einen Grabfund handelt.

Fund Schweizerisches Landesmuseum Zürich

Literatur JbSGU 34,1943,53;
JbSLM 54,1945,18;
R. Wyss in JbSGU 46,1957,46.

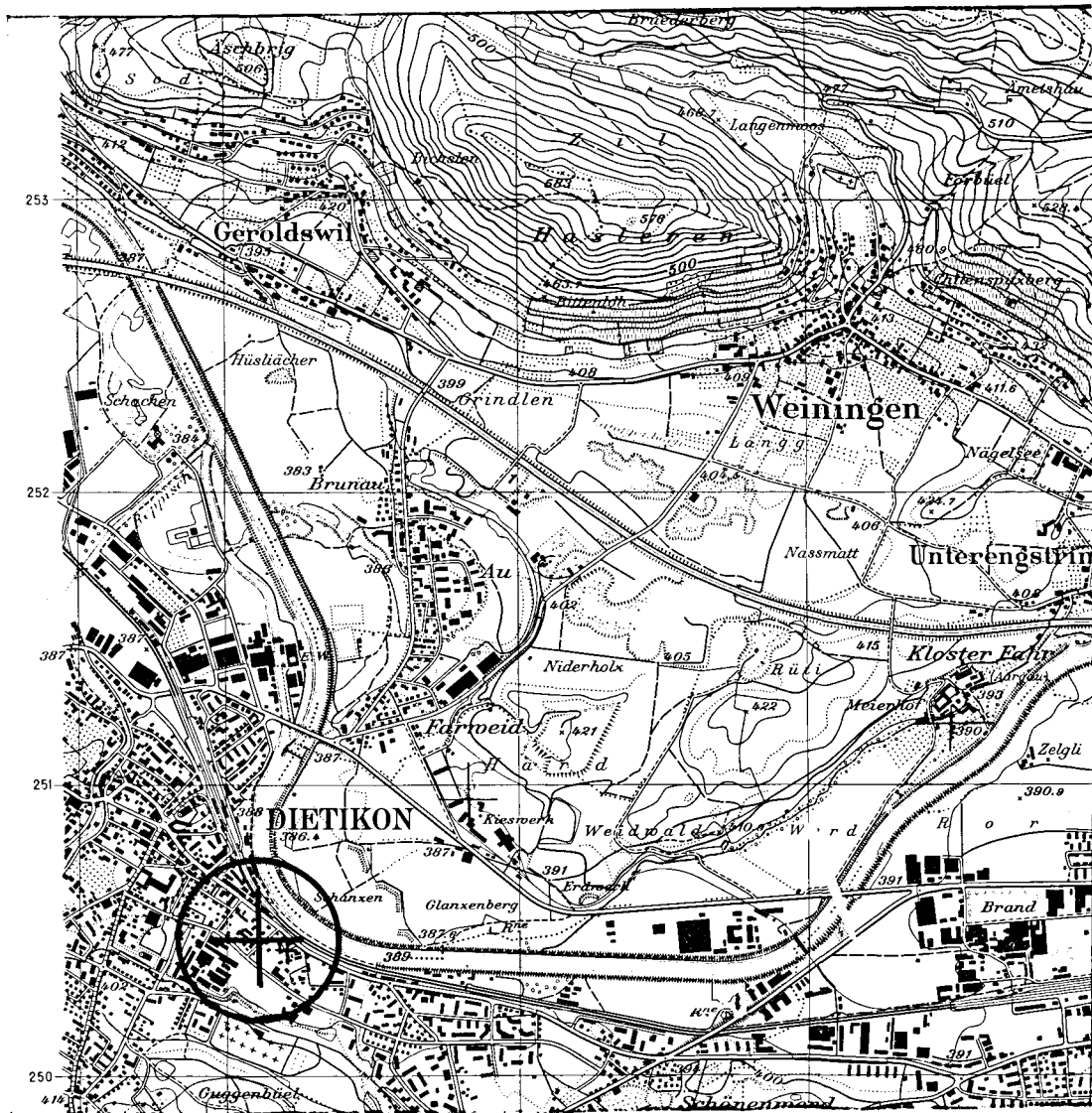
Inventar Grab 1: Tafel 45

Keine Angaben über Befunde und Fundgeschichte.

1. Lanzenspitze Eisen, mit Tülle und Mittelrippe. Länge des Blattes knapp 23,5 cm. Von der Tülle sind 3 cm erhalten. Die grösste Breite des Blattes misst 4,5 cm. Die Mittelrippe läuft aus der Tülle heraus bis zur Spitze und ist mittelstark ausgeformt. Die Tülle scheint abgebrochen; in ihr steckt ein Stück konserviertes Holz.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 39950

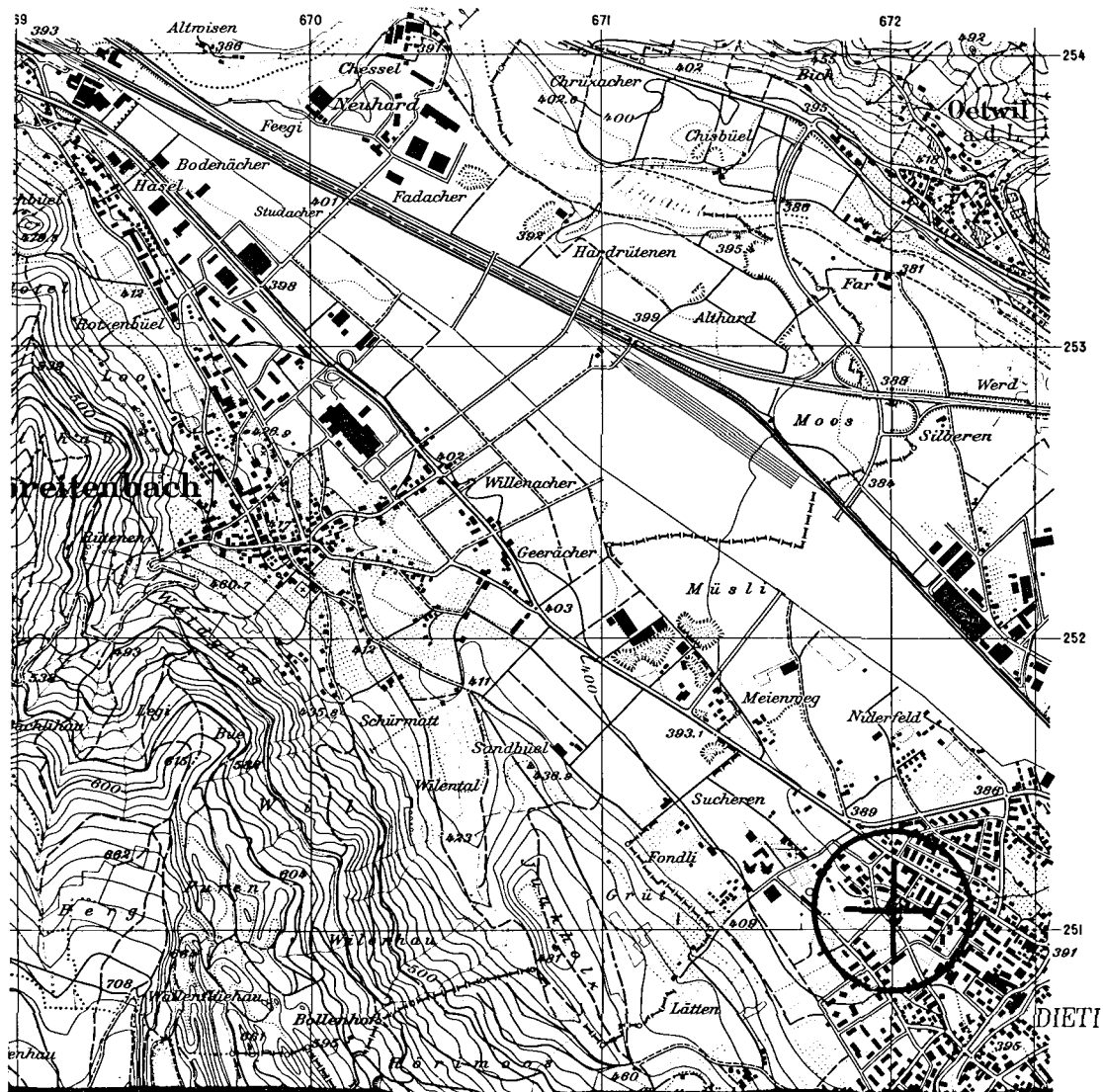


673

LK 1091 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

Grabfund

Lage	LK 1090 672.025/251.050
	Fast ebenes Terrain mit kiesigem Grund
Fundgeschichte	Im November 1957 wurde im Gassacker ein Grab in zerstörtem Zustand aufgefunden, das Beigaben enthielt.
Funde	Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Datierung	Stufe B
Literatur	R. Wyss, JbSGU 46,1957,47; K. Heid, Manuskript im Ortsgeschichtlichen Archiv der Gewerbeschule Dietikon.
Bemerkung	Die Fundstelle Gassacker liegt etwa 250 m weiter östlich des Gräberfeldes Gigerpeter. Die Möglichkeit besteht, dass das Grab vom Gassacker zum Gräberfeld Gigerpeter gehört, wie dies Dr. W. Drack von der Kantonalen Denkmalpflege annimmt. Das Landesmuseum führt die Fundstellen in der Sammlung getrennt auf. Wir folgen dieser Trennung, um eine Umbenennung der Fundorte und eventuelle Verwirrung zu vermeiden.



LK 1090 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

Über das Skelett keine Angaben; das Grab wurde zerstört angetroffen.

- | | | |
|------------------|---|-------------------|
| 1. Fussring | Bronze, hohl, plastisch verziert. Dm 9,2/7 cm, Querschnitt rund 8 mm. Der Ring ist beschädigt. Stöpselverschluss verziert durch Querkerben und blattartigen Motiven auf der Muffe und dem eingeschobenen Ringteil. Auf dem Ringkörper wechseln Querrippen mit wechselseitigen V-förmigen Verzierungen. Die Beschädigungen lassen nicht erkennen, ob der ganze Ringkörper gleichmässig verziert war. Grössere Partien des Stückes sind völlig durchoxydiert. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. LM 44015 |
| 2. Armring | Bronze, hohl, glatt, Stöpselverschluss. Dm 7,2/5,8 cm, Querschnitt rund 8 mm. Die Muffe des Stöpselverschlusses trägt beidseits je zwei Rillen. Der Ringkörper ist beschädigt und fast ganz durchoxydiert. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. LM 44016 |
| 3. Armring | Bronze, hohl, glatt, stark beschädigt. Dm 7,3/5,8 cm, Querschnitt rund 8 mm. Der Ring ist fast ganz durchoxydiert und schlecht erhalten. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. LM 44013 |
| 4. Armring | Bronze, hohl, glatt, Stöpselverschluss. Dm 6,8/5,4 cm, Querschnitt rund 8 mm. Verschlusssteil defekt. Die Muffe trägt umlaufende Rillen. Die Enden des Ringes gegen den Verschluss sind mit V-förmigen Rillen verziert; Spitze des V gegen den Ringkörper. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. LM 44014 |
| 5. Fibelfragment | Eisen. 3,8 cm lang. Erhalten sind ein Teil des Bügels und ein Teil der Spirale. Stark oxydiert, Einzelheiten unkenntlich. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. LM 44018 |
| 6. Eisenstab | Gekrümmt, 6 cm lang, Querschnitt 7 mm. Stark oxydiert, Funktion unbekannt. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. LM 44017 |

Gräberfeld

Lage

LK 1090 Grab 1 ca. 671.675/251.250
 Gräber 2-3 671.750/251.300
 Gräber 4-8 671.690/251.260

Leichtgeneigtes Terrain gegen Norden zu, kiesiger Grund.

Fundgeschichte

Die Überlieferung zur Fundgeschichte dieses Gräberfeldes ist für die frühen Funde äusserst spärlich. Wir lehnen uns deshalb im Wesentlichen an die Arbeit von R. Wyss, Ein Kriegergrab der Frühlatènezeit aus Dietikon ZH, an. Der Verfasser hat dort die Angaben zur Fundgeschichte zusammengestellt, die wir hier übernehmen.

Nach einer Fundnotiz von J. Heierli in ASA 1888,38, soll bereits 1836 beim Bau des Einganges zum Bauernhaus ein Kriegergrab entdeckt worden sein (Grab 1). Dieses soll ein Schwert und einen "Dolch" – wohl eher eine Lanzenspitze – enthalten haben. Die Funde sind heute verloren.

Auch die Funde des Grabes 2, das vor 1864 gefunden wurde, sind verloren. An der gleichen Stelle wurde 1864 beim Sandabbau ein weiteres Grab (Nr. 3) gefunden. Es enthielt Beigaben. Eine weitere Bestattung kam 1912 hinter dem Haus bei der Türe zum Vorschein, deren Beigaben geborgen wurden (Grab 4). Leider kamen diese nicht ins Landesmuseum, sondern durch Kauf in Besitz von Prof. Fleisch, Lausanne.

Dank rechtzeitiger Meldung ans Landesmuseum konnte 1950 ein Kindergrab untersucht und samt Inventar geborgen werden (Grab 5). Das Grab wurde durch Erdarbeiten bei der Scheuneneinfahrt entdeckt. 1951, anlässlich weiterer Erdarbeiten bei der Nordwestecke des Hauses, stiess man erneut auf ein Grab (Nr. 6) mit sehr reichem Inventar. Die Bestattung wurde in Form eines Blockes gehoben und ins Landesmuseum überführt, wo sie konserviert und ausgestellt wurde.

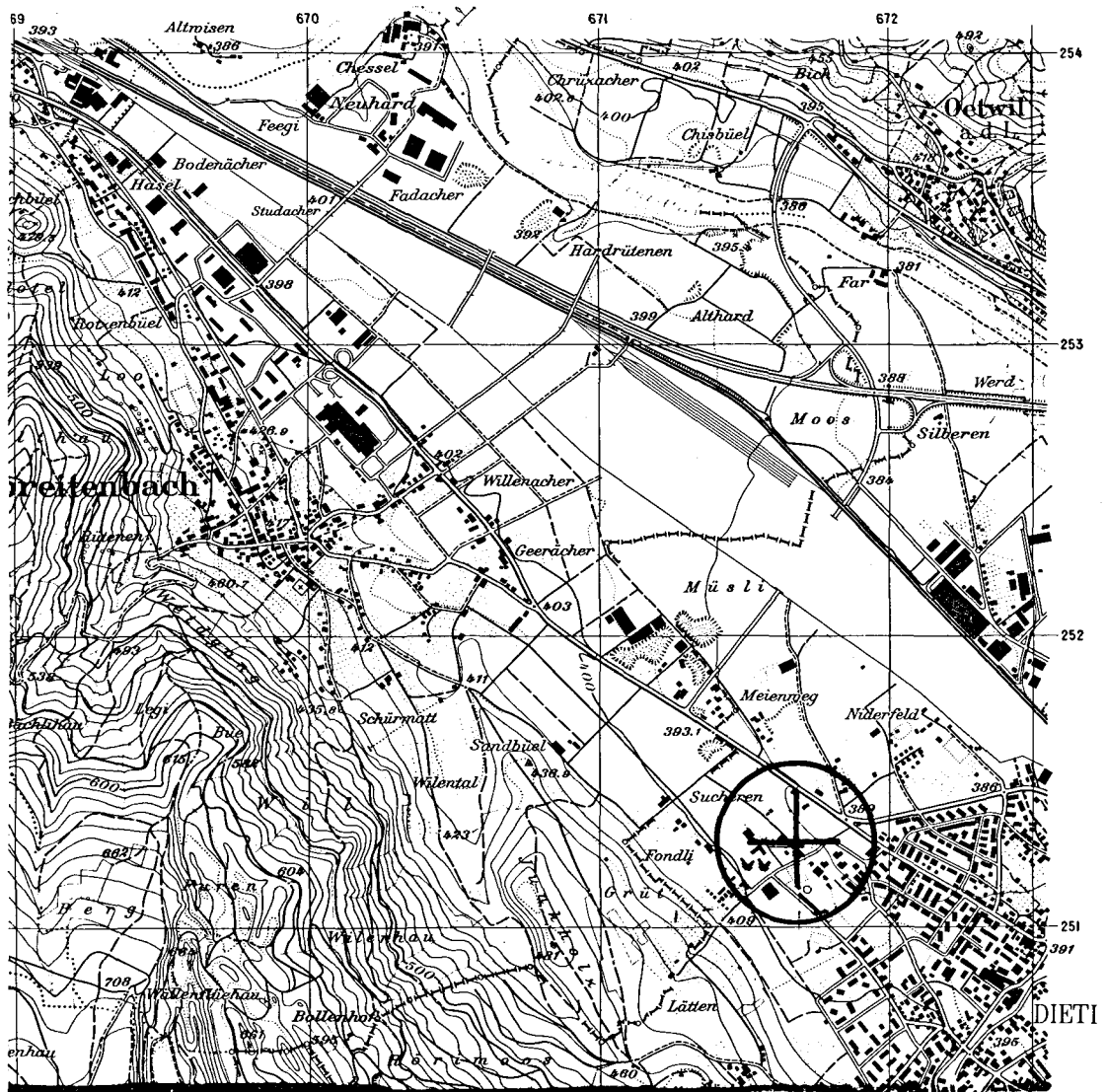
Aus Grab 7 konnten Beigaben geborgen werden. Dieses muss sich wohl in der Nähe von Grab 6 befunden haben, doch fehlen weitere Angaben.

1955 wurde nordwestlich des Oekonomiegebäudes des Hofes ein weiteres Grab (Nr. 8) entdeckt und sachgemäss geborgen. Die Beigaben bestehen aus Waffen.

Die archäologische Dokumentation der Zürcher Denkmalpflege enthält eine Planskizze über die Lage der Gräberfunde. Sie musste nach den vorhandenen knappen Berichten erstellt werden. Diese Skizze wird hier als Abb. 1 beigegeben. Es ist sehr wohl möglich, dass das Terrain noch weitere Gräber freigeben könnte.

Der 1957 im Gassacker Dietikon gemachte Grabfund könnte eventuell auch zu diesem Bestattungsort gehören, doch ist die Distanz etwas gross. (Vergl. Dietikon, Gassacker ZH 05). Ebenfalls offen ist die Frage eines Zusammenhanges mit der Fundstelle Ziegelägerten, die weiter westlich liegt.

Funde	Gräber 1 und 2 verloren. Grab 4 bei Prof. Fleisch, Lausanne. Gräber 3,5,6,7,8 Schweiz. Landesmuseum Zürich.
Datierung	Die Gräber 1 und 2 scheinen wie die übrigen ebenfalls der Stufe B zuzugehören.
Literatur	Viollier 138; R. Wyss, JbSGU 46,1957,46-54; Heierli, ASA 1888,38; JbSGU 20,1928,54; JbSGU 43,1953,87-89; JbSGU 46,1957,113; E. Vogt, JbSLM 60,1951,55; K. Heid, Der Limmattaler 5.9.1929; K. Heid, Der Limmattaler 13.1.1950; K. Heid, Der Limmattaler 23.2.1951; K. Heid, Der Limmattaler 12.12.1955.



LK 1090 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

- | | |
|---|--------|
| 1 | 1836 |
| 2 | 1850? |
| 3 | 1864 |
| 4 | 1912/3 |
| 5 | 1950 |
| 6 | 1951 |
| 7 | 1951 |
| 8 | 1955 |

Dietikon, Gigerpeter
 Massstab 1:250

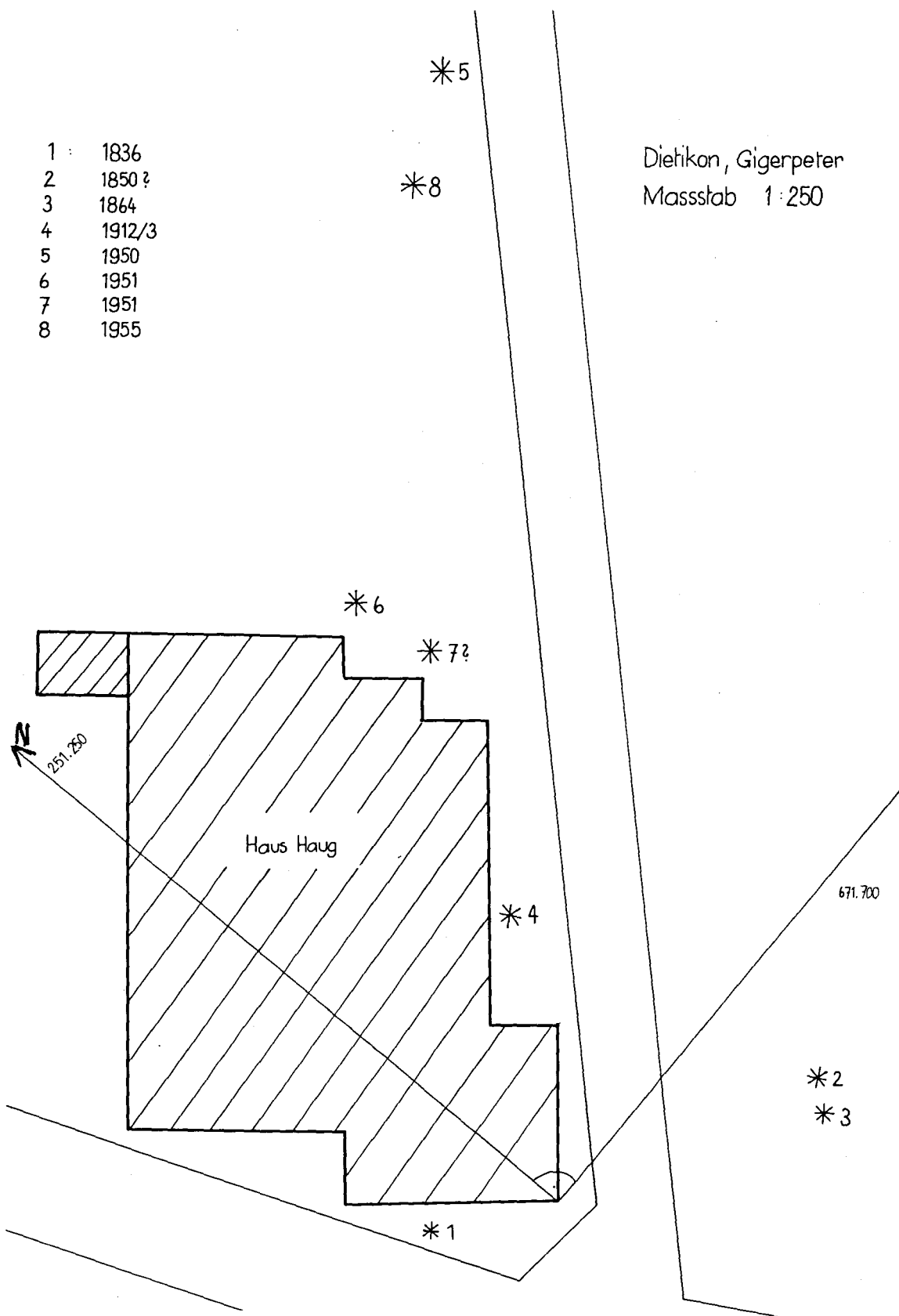


Abb. 1. Situation

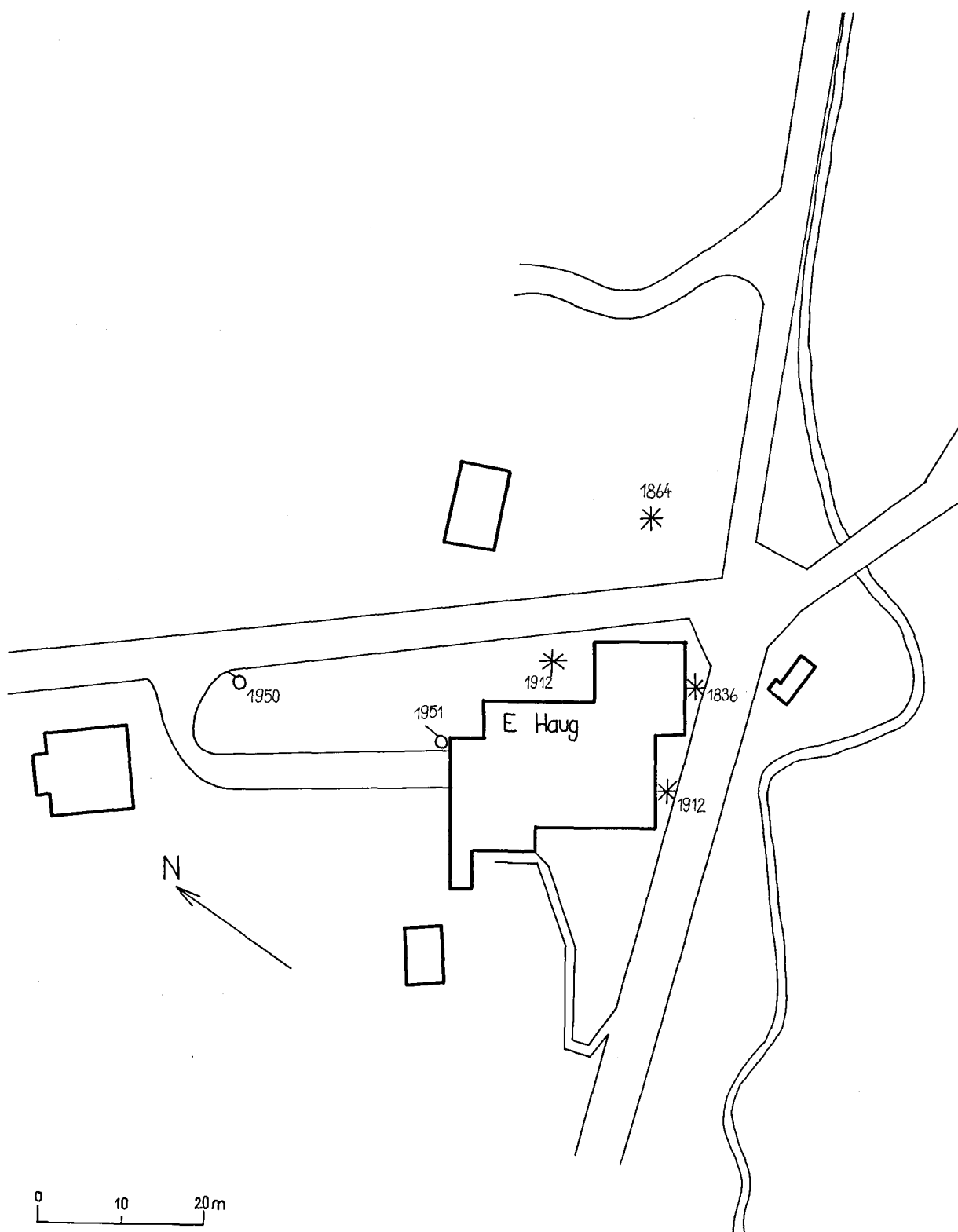


Abb. 2. E. Vogt befasste sich im Jb 60, 1951 eingehend mit den bis damals bekannten Gräberfunden aus Dietikon-Gigerpeter. Die Strasse, die nordöstlich des heute noch stehenden Bauernhauses durchführt, ist die ehemalige Römerstrasse.

Über Befunde existieren keine Berichte.

- | | |
|------------|--|
| 1. Schwert | Eisen, verloren |
| 2. "Dolch" | wohl eher Lanzenspitze aus Eisen, verloren |

Inventar Grab 2: Keine Abb.

Über Befunde existieren keine Berichte.

In ASA 1888,38 werden als Beigaben "Spangen" und Kettchen erwähnt. Die Beigaben sind verloren.

Inventar Grab 3: Tafel 47

Über Befunde existieren keine Berichte.

- | | |
|------------|--|
| 1. Armring | Bronze, hohl, plastisch verziert, Stöpselverschluss. Dm 6,5/5,4 cm, Querschnitt 7/6 mm. Verschluss beschädigt, trägt V-förmige Gravierung. Auf dem Ring sind zwei querstehende Erhöhungen von je zwei gegenständigen und schrägstehenden, schmalen, blattartigen, erhöhten Motiven gesäumt. Diese Verzierung wiederholt sich auf dem Ring. |
|------------|--|

Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. LM 3135 oder 3136, unleserlich
---------------------	---

- | | |
|--------------------|--|
| 2. Armringfragment | Bronze, hohl, gerippt, noch 6,5 cm erhalten. Dm nicht erkennbar, zu kleines Stück, Querschnitt 7/5 mm. |
|--------------------|--|

Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. LM 3135
---------------------	------------------

Inventar Grab 4: Keine Abb.

Über Befunde existieren keine Berichte.

Das nachfolgend zusammengestellte Inventar erfolgte nach R. Wyss, JbSGU 46,1957,46.

- | | |
|------------|--|
| 1. Armring | Bronze, hohl, gerippt. |
| 2. Armring | Bronze, hohl, gerippt. |
| 3. Armring | Bronze, hohl, plastisch verziert. |
| 4. Armring | Bronze, hohl, plastisch verziert. |
| 5. Armring | Bronze, tordiert. |
| 6. Armring | Bronze, massiv, mit Gusszapfen. |
| 7. Armring | Bronze, bandförmig mit Scheibenauflege, sowie S-förmigen Verzierungen. |
| 8. Armring | Bronze mit Buckeln in Reihe angeordnet. |
| 9. Fibel | Bronze, massiv, mit geripptem Bügel. |

Das Inventar befindet sich bei Prof. Fleisch, Lausanne, der es käuflich erwarb.
Diesem Inventar wurde nicht nachgegangen.

Kindergrab

1. Armring

Bronze, hohl, gerippt, Stöpselverschluss. Dm 6,6/5,4 cm, Querschnitt 8/6 mm. Verschluss mit graviertem V-Kerbe verziert. Der Ring ist defekt.

Fundlage: unbekannt Inv. Nr. LM 40922
2. Armring

Bronze, hohl, gerippt, Stöpselverschluss. Dm 6,8/5,5 cm, Querschnitt 7/6 mm. Verschluss durch V-Kerbe verziert.

Fundlage: unbekannt Inv. Nr. LM 40923
3. Armring

Bronze, hohl, plastisch verziert, Stöpselverschluss. Dm 6,7/5,4 cm, Querschnitt 7/6 mm. Verschluss mit V-Kerbe. Der Ring ist durch Querwulste, zwischen denen längs gekreuzte liegen, verziert.

Fundlage: unbekannt Inv. Nr. LM 40924
4. Armring

Bronze, hohl, plastisch verziert, Stöpselverschluss. Dm 6,7/5,5 cm, Querschnitt 8/6 mm. Verschluss mit V-Kerbe verziert. Der Ringkörper ist vollständig mit gekreuzten Wulsten verziert, die durch quer gestellte abgesetzt sind.

Fundlage: unbekannt Inv. Nr. LM 40925
5. Ring

Bronze, massiv, geschlossen, glatt, mit Gusszapfen. Dm 5,2/4,1 cm, Querschnitt 6 mm.

Fundlage: unbekannt Inv. Nr. LM 40926
6. Fibelfragment

Eisen. 4,3 cm erhalten. Nadel und Fuss, sowie ein Teil der Spirale fehlen. Wahrscheinlich sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Kräftiger Bügel. Der Schlussknopf des aufgebogenen Fusses haftet durch Oxydation am Bügel.

Fundlage: unbekannt Inv. Nr. LM 40929
7. FLT-Fibel

Eisen, defekt. 4,5 cm lang. Nadel fehlt. Sechsschleifig, Sehne wahrscheinlich unten, aussen. Breiter Bügel, stark aufgebogen. Kleine Schleifen an der Spirale. Fuss fast dreieckig mit Schlussknopf und rundstabigem Fortsatz.

Fundlage: unbekannt Inv. Nr. LM 40930
8. FLT-Fibelfragment

Eisen. 3,2 cm lang. Erhalten sind Bügel und die Spirale, jedoch stark oxydiert. Sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Hoher, schildförmiger Bügel.

Fundlage: unbekannt Inv. Nr. LM 40931
9. Fibelfragmente

Eisen, zwei Stücke. Erhalten sind ein Stück vom Bügel und die Spirale mit Nadelansatz. Schlechter Zustand.

Fundlage: unbekannt Inv. Nr. LM 40932

- | | | |
|--------------------|--|--|
| 10. Fibelfragmente | Eisen, vier Stücke. Ein Stück besteht aus Bügel mit Teil der Spirale, ein weiteres ist der Rest der Spirale. Zwei Stücke gehören zur Spirale und zur Nadel.(?) | Fundlage: unbekannt
Inv. Nr. LM 40933 |
| 11. Anhänger | Bronze. Rhombisch geformt aus vier stabförmigen Seitenteilen von etwas mehr als einem Zentimeter Länge, leicht nach innen gebogen. An den vier Ecken sitzen je vier kugelige Wülste, verbunden mit einem grösseren in der Mitte. | Fundlage: unbekannt
Inv. Nr. LM 40927 |
| 12. Ringperle | Bernstein. Dm 1,6 cm, Bohrung 6 mm, Höhe 1,2 cm. | Fundlage: unbekannt
Inv. Nr. 40928 |
- Inventar Grab 6: Keine Abb.

Dieses Grab wurde gesamthaft ausgehoben und im Landesmuseum konserviert und präpariert. Es steht in der Ausstellung. Da es in einem verschlossenen Behälter liegt, wurde auf die Aufnahme der Gegenstände verzichtet. Nachfolgend wird nur die Inventarliste aufgeführt.

- | | |
|---------------------|----------------------------------|
| 1. Fussring | Bronze, hohl, glatt. |
| 2. Fussring | Bronze, hohl, gerippt. |
| 3. Fussring | Bronze, hohl, glatt. |
| 4. Fussring | Bronze, hohl, gerippt. |
| 5. Armring | Bronze, hohl, Stöpselverschluss. |
| 6. Armring | Bronze, hohl, Stöpselverschluss. |
| 7. Ring | Bronze, massiv. |
| 8.-21. FLT-Fibeln | Bronze |
| 22. Fibelfragment | Eisen |
| 23. Kettchen | Bronze |
| 24.-26. Fingerringe | Bronze |
| 27. Ringperle | Gagat |

Inventar Grab 7: Tafel 52

Nach R. Wyss, JbSGU 46,1957,47 stammt dieses Inventar aus einem gestörten Grab, über das keine Befunde vorliegen. Wahrscheinlich ist das Inventar auch nicht vollständig.

- | | | |
|--------------------|--|--|
| 1. Armringfragment | Bronze, hohl, glatt. Knapp die Hälfte des Ringes erhalten, stark oxydiert. Dm unsicher, Querschnitt 7 mm. | Fundlage: unbekannt
Inv. Nr. LM 41557 |
| 2. Fibel | Bronze, massiv, defekt. 5,2 cm lang. Sechsschleifig, Sehne innen, oben.Schlanker, durch Punzen verzierter Bügel. Die Partien gegen Spirale und Fuss tragen ein langes Dreieck mit Spitze gegen aussen, das mit Stempelaugen gefüllt ist. Gegen den Bügelscheitel zu folgt beidseits ein kräftiger Querwulst. Auf der Spiralseite folgen ihm gegen den Scheitel drei kleine Querwulste. Auf der Seite zum Fuss folgen ein kleiner Wulst und | |

eine Kehle. Das leicht zur Fusseite verschobene Mittelstück ist mit Querkerben, kreuzweise angelegt, überzogen. Die einzelnen dadurch entstandenen Rauten tragen kleine Stempelaugen in der Mitte.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 41556

Inventar Grab 8: Tafeln 50/51

Skelett Süd-Nord, gestreckt. Schlecht erhalten. Geschlecht Mann. Einfache Grabgrube.

1. Schwert mit Scheide Eisen. Verschiedene Schäden durch Oxydation. Gesamtlänge 68 cm, mittlere Breite 5 cm. Gut ausgebildete Mittelrippe. Spitze beschädigt. Keine Parierstange. Leichte Spuren von Holz am Griff gefunden.

Die Scheide misst 63,5 cm. Spitze defekt. Aus zwei durch Umfaltung zusammengefügt Blechen ist die Scheide gefertigt. Die unverzierte Vorderseite schliesst oben mit einem breiten Quersteg ab, darüber ein leicht nach oben geschweiftes Mundband. Auf der Rückseite besitzt die Scheide knapp über der Spitze einen schmalen Quersteg. Das Mundband am obern Ende ist völlig verschwunden, darunter befindet sich eine bandförmige Öse zur Befestigung des Schwertgehänges.

(Die Zeichnung dieses Fundgegenstandes konnte nicht ab Original gemacht werden. Sie entstand durch Umzeichnung einer Foto und unter Zuhilfenahme der Vorlage von R. Wyss, in JbSGU 46,1957,51).

2. Hohlringe

Bronzeblech, je aus zwei Hälften gefertigt und zusammengefaltet. Dm durchschnittlich 4 cm mit zentraler Lochung. Die Ringe sind gewölbt.

Bemerkung: Diese Ringe gehören zum Schwertgehänge, das R. Wyss folgendermassen beschreibt: Bei der Ausgrabung fanden sich auf der Rückseite der Scheide drei Hohlringe in einer Lage, die auf die Umwicklung des Schwertes mit dem Gehänge inkl. Gürtel hinweist.

3. Wurflanze m. Schuh

Eisen. Länge 26,9 cm. Dünnes Eisenblatt. Scharf abgesetzte Mittelrippe, aus der Tülle laufend. Lange Tülle mit erhaltenem Befestigungsstift. Länge der Tülle 10,5 cm, Dm der Tülle aussen 1,9 cm, innen 1,6 cm. Das Stück ist beschädigt.

Der Speerschuh ist ebenfalls aus Eisen. Länge 7,8 cm, Dm aussen 1,6 cm, Dm innen 1,3 cm. (Konnte nicht gezeichnet werden).

Fundlage: Lanze unterhalb rechter Schulter; Schuh am unteren rechten Grabende

Inv. Nr. LM 43279

4. FLT-Fibel

Eisen. Defekt, es fehlen Fuss und ein Stück der Nadel. Länge 7,3 cm. Schleifenanzahl der Spirale nicht erkenntlich. Stark oxydiert.

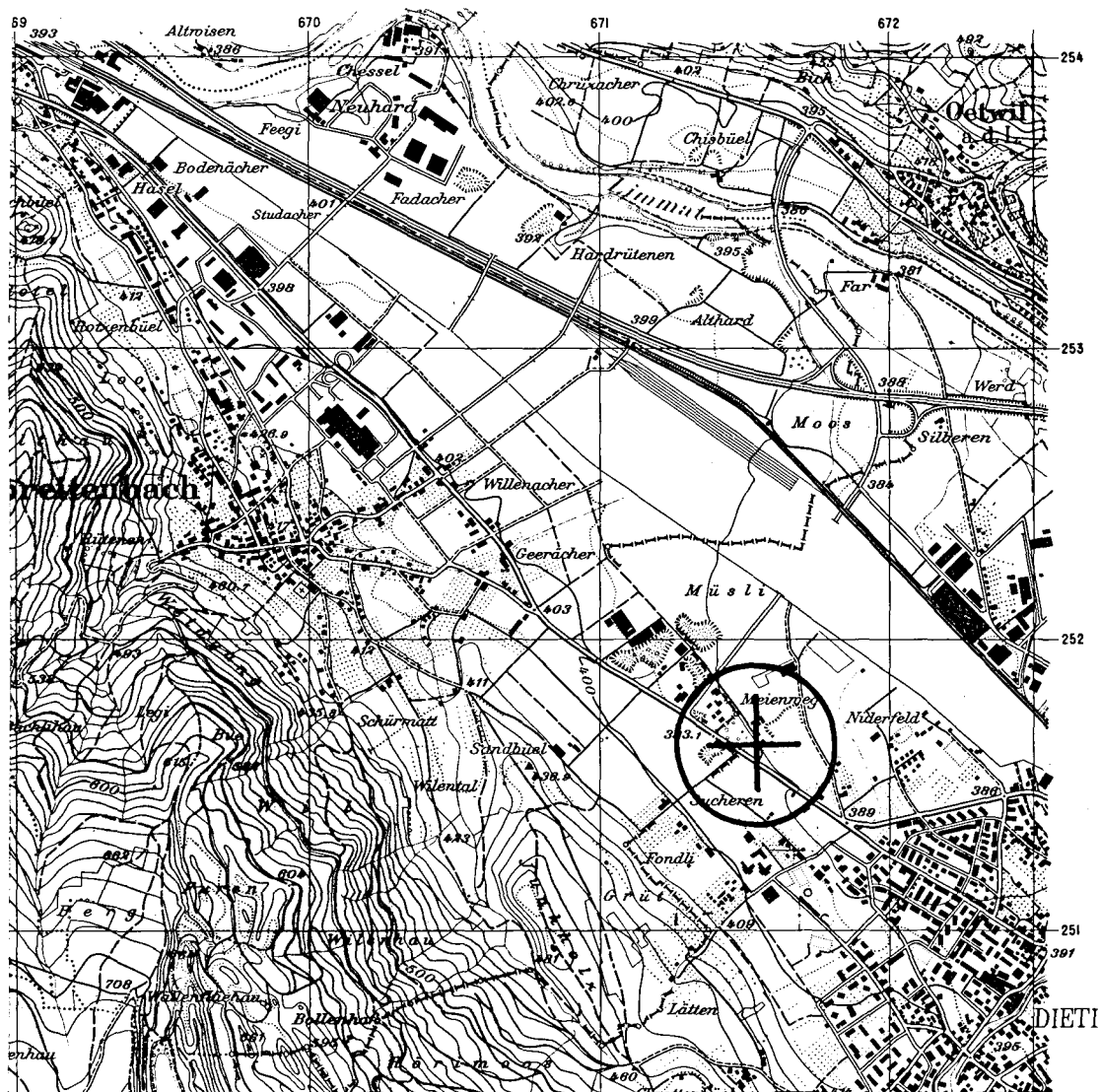
Fundlage: Auf der Brust auf Schulterhöhe

Inv. Nr. LM 43286

5. FLT-Fibel Eisen. Defekt, es fehlen Fuss und Nadel. 5,5 cm lang. Schleifenzahl nicht erkennbar. Sehne unten, aussen. Breiter kräftiger Bügel.
Fundlage: Auf der Brust auf Schulterhöhe Inv. Nr. LM 43284
6. FLT-Fibel Eisen. Defekt, es fehlen Fuss und Nadel. 5,0 cm lang. Schleifenzahl nicht erkennbar, Sehne wahrscheinlich unten, aussen. Ein Stück des aufgebogenen Fusses, wahrscheinlich Scheibe, ursprünglich mit Auflage, haftet am Bügel.
Fundlage: Auf der Brust auf Schulterhöhe Inv. Nr. LM 43285
7. Eisenstücke Zwei längliche, dattelförmige Stücke nicht bekannter Funktion. Länge 5,1 und 5,6 cm. Knapp 1,5 cm Dm.
Fundlage: Zwischen den Oberschenkeln auf halber Höhe Keine Inv. Nr.

Möglicherweise Gräberfeld

Lage	LK 1090 671.570/251.650
	Ebenes Terrain mit kiesigem Grund
Fundgeschichte	1928 wurden in der Kiesgrube Ziegelägerten offenbar zwei beigabenlose Gräber gefunden. (Mitteilung von K. Heid und D. Viollier). (Gräber 1 und 2) Im Herbst 1929 kamen zwei weitere Gräber (Nr. 3 und 4) zum Vorschein, die Beigaben enthielten.
Funde	Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Datierung	Grab 3 Stufe B
Literatur	JbSGU 21,1929,73; K. Heid, Der Limmattaler vom 5.9.1929; R. Wyss, JbSGU 46,1957,47.



LK 1090 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

Inventar Grab 1: Keine Abb.

Beigabenlos, keine Angaben über Befunde.

Inventar Grab 2: Keine Abb.

Beigabenlos, keine Angaben über Befunde.

Inventar Grab 3: Tafel 52

Das Grab soll in 85 cm Tiefe gefunden worden und ca. 2 m lang gewesen sein. Die Grabsohle sei mit einer schwarzen Schicht bedeckt gewesen, die wohl von einem Sarg stammen könnte. Keine Angaben über das Skelett oder die Richtung desselben.

1. Fibel Eisen, defekt. Länge 11 cm. Vierschleifig, Sehne unten, aussen. Langovaler flacher Bügel mit guter Wölbung 2,2 cm breit. Kräftiger, drahtförmiger Fuss mit kugeligem Schlussknopf, nach aussen vorstehend. Nadel fehlt.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 38017

Inventar Grab 4: Keine Abb.

Das Grab soll ebenfalls ca. 85 cm tief gelegen und ebenfalls 2 Meter gemessen haben. Sonstige Angaben fehlen.

1. Urne Ton, grob gearbeitet, ca. 8 cm hoch und mit einem Durchmesser von 22,5 cm. Diese Angaben stammen aus JbSGU 21,1929,74.

Im Landesmuseum fand sich jedoch nur noch ein Fragment aus grobem Ton vom Hals des Gefässes. Schwache Halslippe und Kanneluren senkrecht auf dem Gefäss.

Bemerkung: Ob es sich bei dieser Scherbe tatsächlich um ein Fragment der ehemaligen Urne handelt, konnte nicht geklärt werden. Das Fragment wurde nicht gezeichnet.

Grabfund

Lage LK 1073 709.160/261.370

Fast ebenes Terrain mit kiesigem Grund

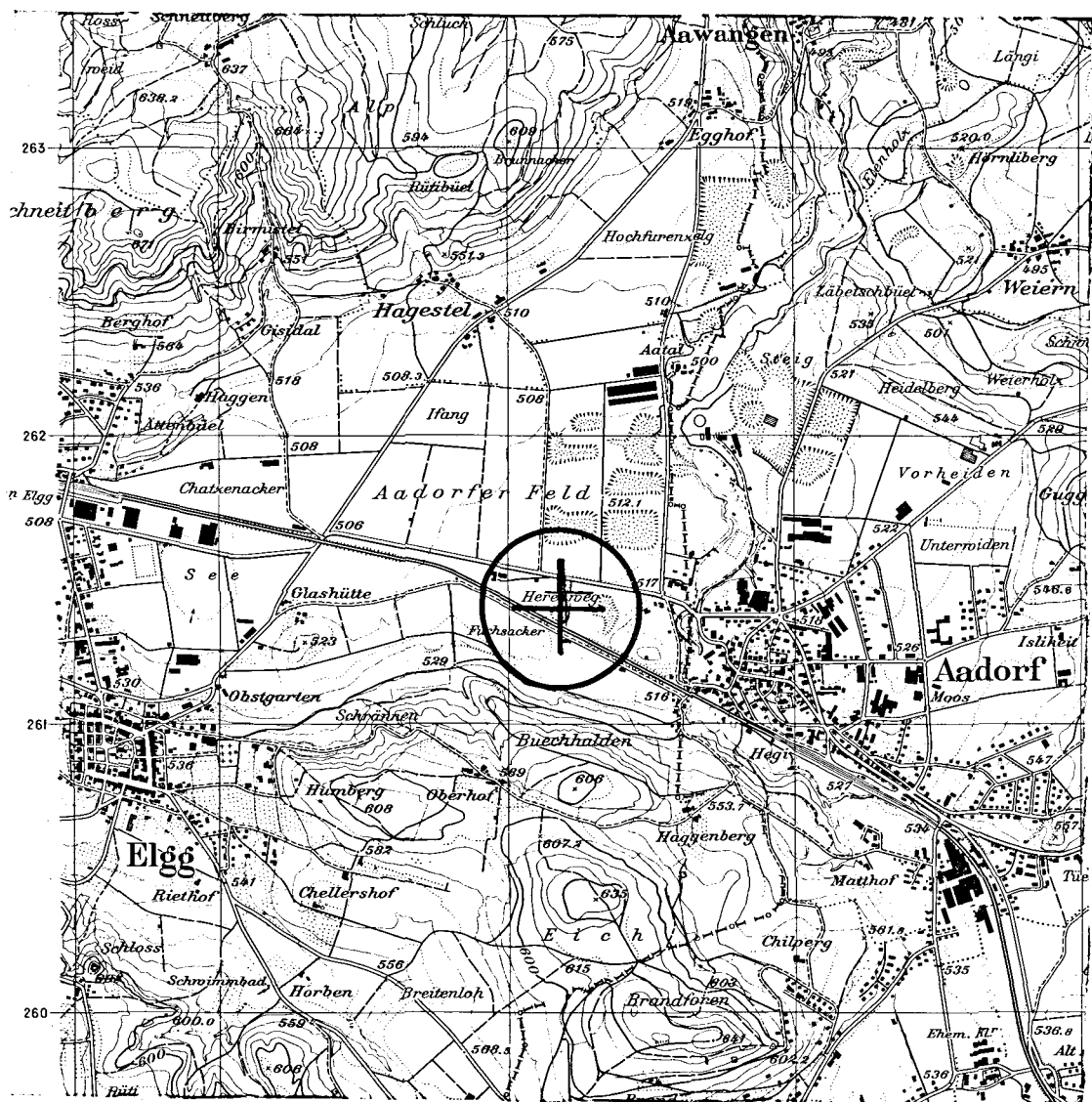
Fundgeschichte Der Fund soll 1836 an der Strasse von Elgg nach Aadorf, knapp an der Kantonsgrenze, gemacht worden sein. Nähere Angaben sind keine vorhanden. Die Lokalisierung erfolgte durch die Kant. Denkmalpflege Zürich.

Funde Schweizerisches Landesmuseum Zürich

Datierung Stufe A, ev. ausgehendes Hallstatt.

Zur Datierung vergl. W. Drack, JbSGU 55,1970,32,37,49.
Das LM Zürich führt das Grab unter Latène.

Literatur Viollier hat das Grab nicht aufgenommen.
F. Keller, MAGZ I,3,1839,34;
R. Ulrich, Kat. I,169;
J. Nater, Geschichte von Aadorf und Umgebung, 1898,12.



709

LK 1073 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

Keine Angaben über Skelett und Befunde.

- | | | |
|-------------|---|--------------------|
| 1. Fussring | Bronze, massiv, offen. Dm 8,9/7,8 cm, Querschnitt 6/5,5 mm. Die Enden des Ringes sind mit je vier Querrillen verziert. Keine Stempel. Der ganze Ringkörper ist durch Rillen verziert. Zwischen Gruppen aus vier oder fünf Querrillen sind je drei Rillen gekreuzt, teilweise jedoch nur zwei und drei oder sogar fünf und drei. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. LM 3012-2 |
| 2. Fussring | Bronze, massiv, offen. Dm 8,9/7,8 cm, Querschnitt 6/5,5 mm. An den Enden durch drei umlaufende Rillen verziert. Zwischen Gruppen von drei oder vier Querrillen liegen je drei gekreuzte. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. LM 3012-1 |
| 3. Armring | Bronze, massiv, offen, mit Ansätzen zu Stempelenden. Dm 5,7 cm, Querschnitt 5/2 mm. Flachovales Bronzeband. Stempel durch je eine Rille abgesetzt. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. LM 3012-3 |
| 4. Armring | Bronze, massiv, offen. Dm 5,8/4,9 cm, Querschnitt 7/5 mm, rhombisch. Die Ringenden sind ungleich verjüngt. Ein Ringende ist mit drei Gruppen von zehn und neun Kerben verziert. Das andere Ringende hat eine Gruppe von zehn Kerben am Ende, dann folgt eine glatte Partie, darauf eine Gruppe von dreizehn Rillen. Die untere Hälfte des Ringkörpers ist durch je ein auf beiden Aussenseiten angebrachtes Zick-Zackband verziert. Der Ring macht einen bronzezeitlichen Eindruck. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. LM 3012-4 |

Gräberfunde

Lage	Genaue Lokalisation nicht möglich, genannt ist nur Kiesgrube Speck. Der Fundort ist aber nicht identisch mit Fehralt Dorf, Speck ZH 10.
Fundgeschichte	In einer Kiesgrube der Flur Speck in Fehralt Dorf wurden um 1880 zwei Gräber gefunden.
Funde	Schweizerisches Landesmuseum Zürich Ursprünglich zwei Fibeln und ein Fingerring, heute nur noch eine Fibel vorhanden.
Datierung	Stufe B
Literatur	Viollier, 138 Nr. 140; H. Messikommer, An 1882,40.

Inventar Grab 1: Tafel 55

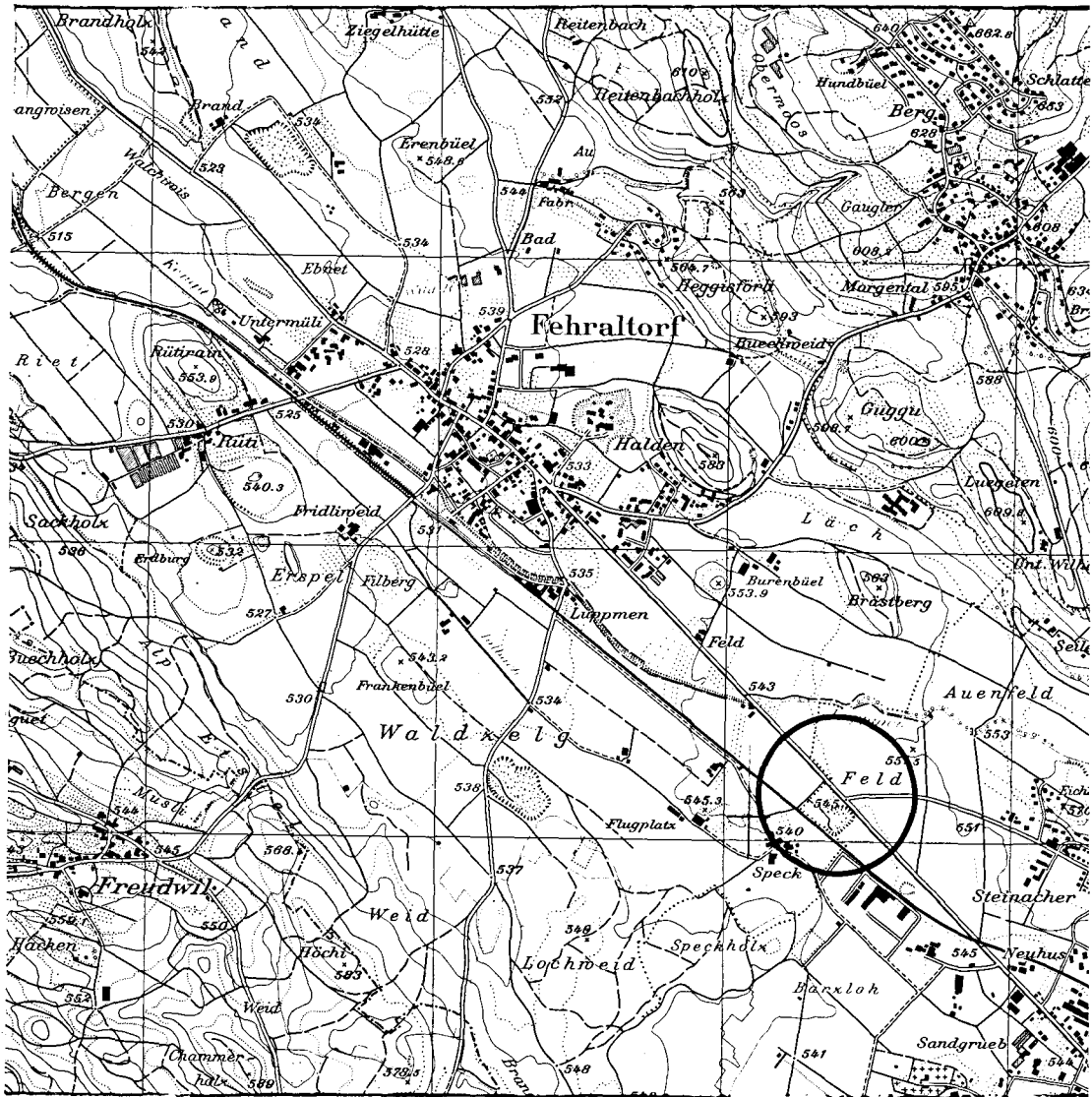
Keine Angaben über Befunde und Skelett

1. FLT-Fibel
Bronze, massiv, plastisch verziert. Länge 6,3 cm. Defekt, Nadel und die Hälfte der Spirale fehlen. Sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Der Bügel ist in vier nicht ganz gleich grosse, kugelige Wulste unterteilt. Zwischen dem Teil gegen den Fuss und dem ersten Wulst verläuft ein schmaler, glatter Wulst. Zwischen den andern kugeligen Wulsten ist der schmale Zwischenwulst durch Querkerven verziert. Die Nadelrast trägt feine, senkrechte Kerben. Auf dem Fuss sitzt eine kugelige Verdickung von 9/8 mm mit einer eingekerbten spiraloiden Verzierung. Beidseits der Kugel laufen schmale Kerbbänder. Der Fortsatz besteht aus keulenartiger, kugelige Verdickung.

Fundlage: unbekannt Inv. Nr. LM 14788
2. FLT-Fibel
Eisen. Heute verloren.
Vergl. Abb. Viollier T. 5,203
3. Fingerring
Bronze, gewellt. Heute verloren.
Vergl. Abb. Viollier T. 28,19

Inventar Grab 2: Keine Abb.

Lt. Viollier S. 138, Nr. 140 haben zwei Gräber existiert. Vom zweiten sind nirgends Angaben zu finden.



248

700

LK 1092 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

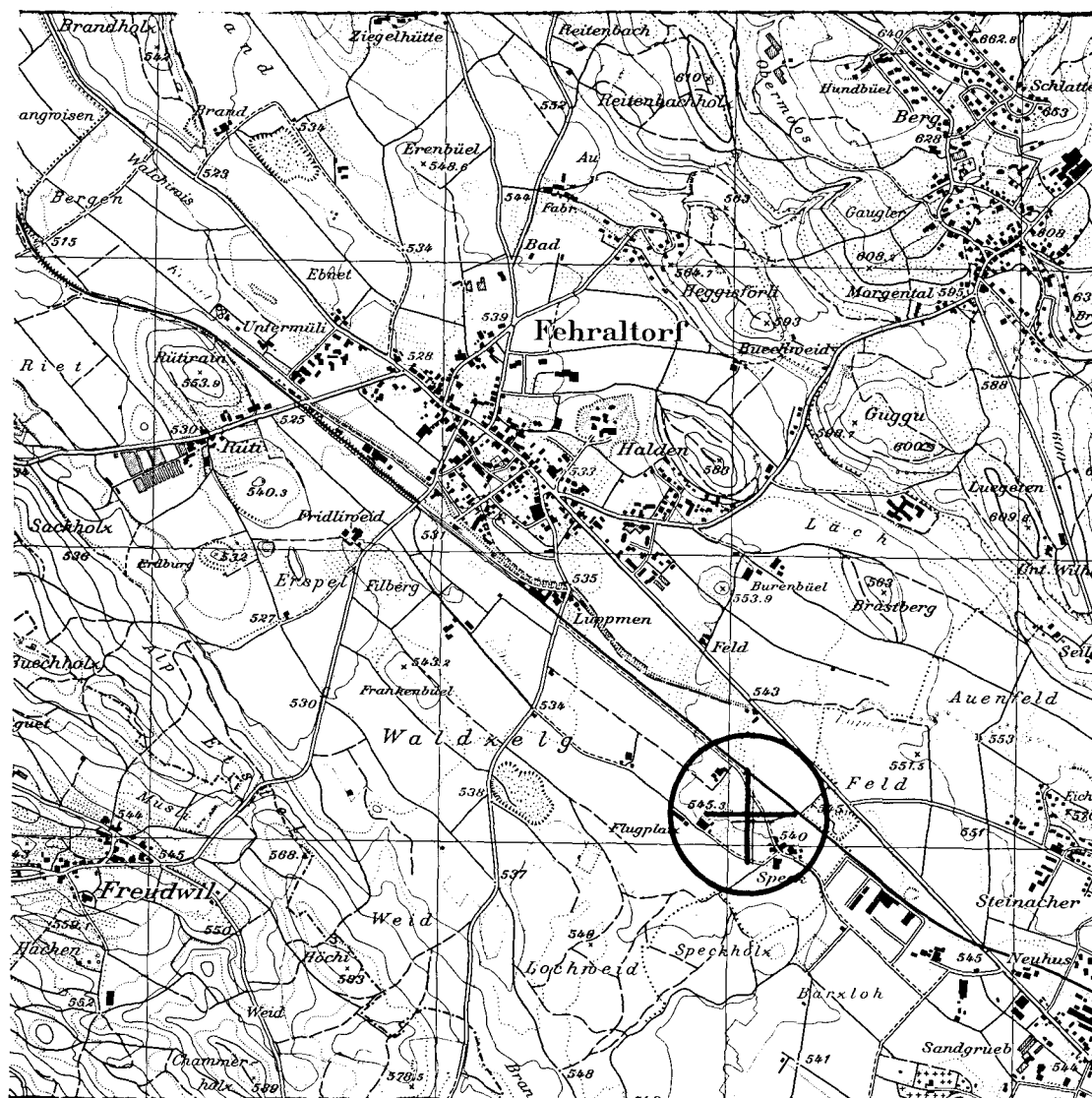
Gräberfunde

Lage	LK 1092 700.070/248.070
	Bei der Kiesausbeutung wurden zwei Gräber gefunden. Das erste wurde nach Angaben von Viollier längere Zeit vor 1911, das zweite um 1911 gefunden. Beide hatten Beigaben.
Funde	Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Datierung	Beide Gräber gehören zur Stufe B
Literatur	Viollier, 138; JbSGU 4,1911,128, Bericht von Viollier.

Inventar Grab 1: Tafel 54

Keine Angaben über Skelett und Befunde.

1. Fussring	Bronze, hohl, gerippt. Dm 8,9/7,3 cm, Querschnitt 9/7 mm. Stöpselverschluss ohne Muffe.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. LM 23534
2. Fussringfragment	Bronze, hohl, gerippt. Nur ca. ein Drittel des Ringes erhalten, daher Dm schwer zu schätzen. Querschnitt 8,5/7,5 mm. Stöpselverschluss.	
	Fundlage: unbekannt	Inf. Nr. LM 23535
3. Fussringfragment	Bronze, hohl, gerippt. Ca. zwei Drittel erhalten. Dm 8,8/7,1 cm, Querschnitt 9/8 mm. Stöpselverschluss.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. LM 23536
4. Fussringfragment	Bronze, hohl, gerippt. Ca. die Hälfte des Ringes erhalten. Verbogen, deshalb Dm nicht zu errechnen, Querschnitt 10/8 mm. Verschluss fehlt.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. LM 23537
5. Armring	Bronze, massiv, geschlossen. Dm 6,7/5,5 cm, Querschnitt 8/5,5 mm. Auf dem Ring sitzen 3 Gruppen von je drei aufgesetzten Ringwulsten. Diese sind ungleich gross und auf der Ringinnenseite verschliffen. An einer Stelle weist der Ring eine 8 mm lange, leichte Verdickung auf.	
	Fundlage: unbekannt	Inv. Nr. LM 23540



248

700

LK 1092 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

Lage des Skelettes SO-NW, der Kopf war von Kieselsteinen eingerahmt. Keine Angaben über das Geschlecht. Wahrscheinlich Grabgrube.

1. FLT-Fibel

Bronze, massiv, plastisch verziert. Länge 6,2 cm. Sechsschleifig, Sehne unten, aussen. Der Bügel ist in vier nicht gleich grosse, kugelige Wulste unterteilt. Zwischen dem Teil gegen den Fuss und dem ersten Wulst verläuft ein schmaler, glatter Wulst. Zwischen den andern kugeligen Wulsten ist der schmale Zwischenwulst durch feine Querkerben verziert. Nadelrast unverziert. Auf dem Fuss sitzt eine kugelige Verdickung von 9/8 mm mit einer eingetieften spiraloïden S-Verzierung. Beidseits der Kugel laufen schmale Kerbbänder. Der Fortsatz besteht aus einer keulenartigen, kugeligen Verdickung.

Inv. Nr. LM 23541

Fundlage: Brust, Nähe Hals
2. FLT-Fibel

Bronze, massiv, plastisch verziert. Die Nadel und die Hälfte der Spirale fehlen. Länge 4,5 cm. Vierschleifig, Sehne unten, aussen. Glatter Bügel. Das Schlusstück besteht aus zwei kugeligen Verdickungen, die auf ihrer Unterseite flach sind. Beide Verdickungen tragen eine plastische Verzierung aus tordierten Rillen und sind durch eine flache Kehlung voneinander getrennt. Ein eigentlicher Fortsatz fehlt, dieser muss in einer kleinen Kehle am Ende der kugeligen Verdickung gesehen werden.

Inv. Nr. LM 23542

Fundlage: Brust, Nähe Hals
3. FLT-Fibel

Bronze, massiv. Länge 4 cm. Vierschleifig, Sehne unten, aussen. Schlanker, glatter Bügel. Fuss mit kleiner doppelkonischer Kugel, beidseits durch schmale Wulste abgesetzt. Stabförmiger Fortsatz mit drei schmalen Wulsten.

Inv. Nr. LM 23543

Fundlage: Brust, Nähe Hals
4. FLT-Fibel

Bronze, massiv. Länge 3,7 cm. Vierschleifig, Sehne unten, aussen. Glatter Bügel. Fuss mit doppelkonischer kleiner Kugel, beidseits durch schmale Wulste abgesetzt. Fortsatz stabförmig, quengerillt.

Inv. Nr. LM 23544

Fundlage: Brust, Nähe Hals

Grabfund

Lage

LK 1051 687.390/271.140

Ebenes Terrain mit kiesigem Grund, heute Kiesgrube.

Fundgeschichte

In den Akten des Schweiz. Landesmuseums wird erwähnt, dass leitende Organe der Kiesgrube sich beim Auftauchen der Knochen an die Polizei gewandt hätte. Diese benachrichtigte dann das Landesmuseum, das nur noch ein zerstörtes Grab vorfand. Das Gerichtsmedizinische Institut bezeichnete die Bestattete als weiblich.

Funde

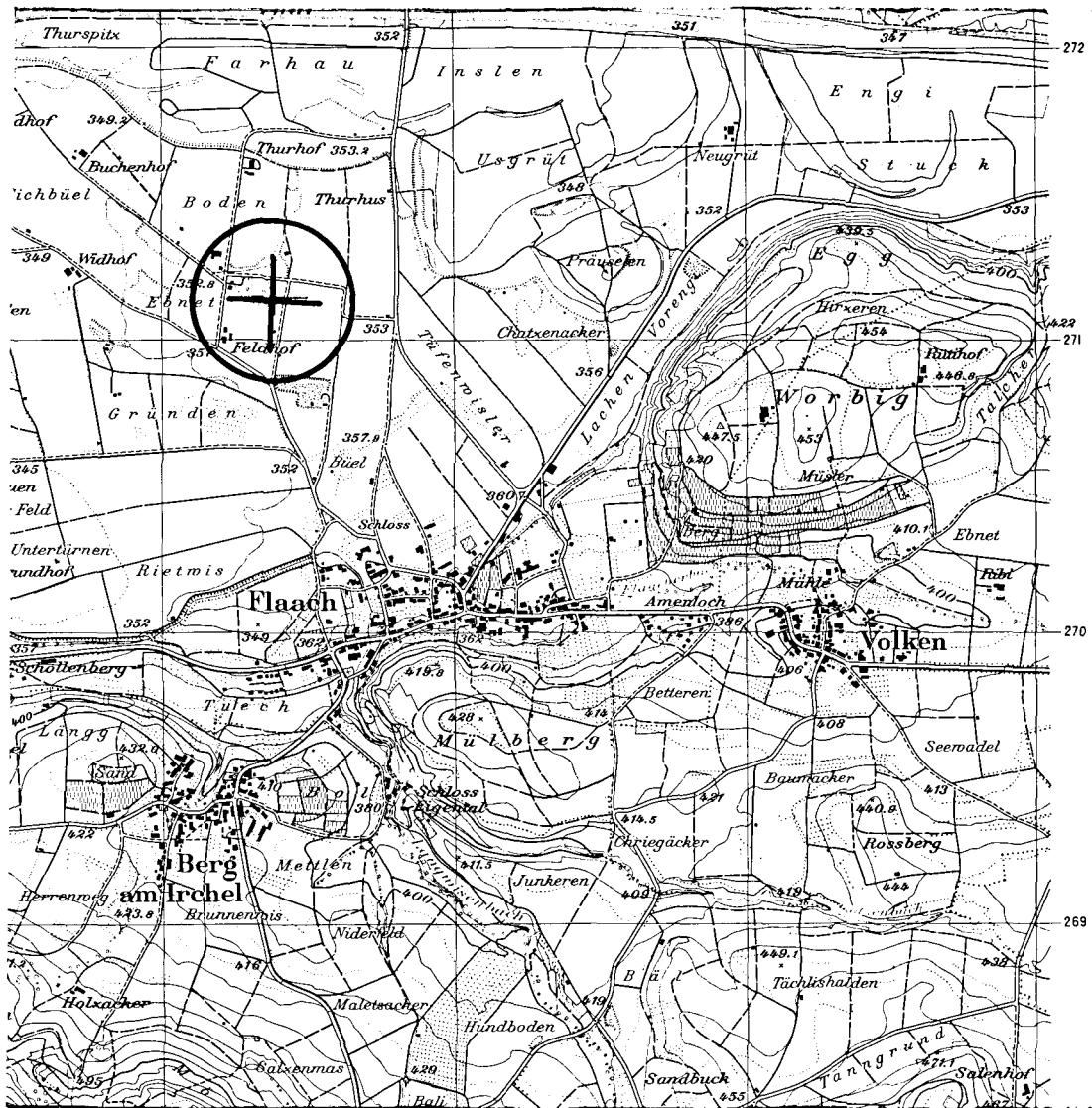
Schweizerisches Landesmuseum Zürich

Datierung

Stufe C

Literatur

Jber LM 61,1952,18;
JbSGU 44,1954/55,92.



687

LK 1051 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

Lage des Skelettes N-S. Das Grab war bereits gestört. Geschlecht bestimmt: Frau. Grabgrube.

- | | | |
|--------------|---|--|
| 1. MLT-Fibel | Bronze. Länge 10,3 cm. Vierschleifig, Sehne unten, aussen. Langer flachgezogener Bügel. Verklammerung aus einem Ringwulst. Zwischen der Verklammerung und der Spirale ist der Bügel durch zwei gegenständige V-Motive aus Kerbbändern verziert, dazwischen zwei umlaufende Rillen. Der Fuss trägt drei kleine Kugeln. Vor der Verklammerung liegen zwei Querkerben und eine Verdickung. | Fundlage: unbekannt
Inv. Nr. LM 42291 |
| 2. MLT-Fibel | Bronze. Länge 9 cm. Vierschleifig, Sehne unten, aussen. Verklammerung durch kugeligen Wulst, durch Kerbrillen vom Fuss abgesetzt. Zwischen Verklammerung und Spirale ist der Bügel verziert. Ein Ringwulst teilt schraffierte Winkelbänder und Dreiecke. Auf dem Fuss drei kleine Kugeln. | Fundlage: unbekannt
Inv. Nr. LM 42292 |
| 3. Armring | Glas, farblos, Innenseite mit gelber Paste. Dm 8,9/7,8 cm. Breite des Ringes 1,7 cm. Ringquerschnitt ist fast halboval, leicht dreieckig mit schmalem, flachem Wulst an der Aussenseite. | Fundlage: unbekannt
Inv. Nr. LM 42288 |
| 4. Ringperle | Kobaltglas, blau. Dm 1,3 cm, Bohrung 6,5 mm. 7 mm stark, halbrunder Querschnitt. | Fundlage: unbekannt
Inv. Nr. LM 42289 |
| 5. Ringperle | Kobaltglas, blau. Dm 1,4 cm, Bohrung 3 mm. 1 cm stark, halbrunder Querschnitt. | Fundlage: unbekannt
Inv. Nr. LM 42290 |
| 6. Schale | Ton, grau, scheibengedreht. Dm 21,5 cm, Höhe knapp 8 cm. Flach mit gerundetem, einwärtsgebogenem Rand. | Fundlage: unbekannt
Inv. Nr. LM 42287 |

Grabfund

Lage LK 1111 676.440/239.560

Gegen Südwesten geneigter Hang

Fundgeschichte

J. Heierli vermerkt in ASA 1890,359:

Vor einiger Zeit wurde auf dem Kreuzrain, wo häufig Gräber zum Vorschein kommen, ein Skelettgrab abgedeckt, das Beigaben enthielt. Eine weitere Rekognoszierung liess 5 zusätzliche Gräber finden. Nur eines enthielt als Beigabe ein Eisenmesser. Auf den Feldern der Umgebung wurden oft Ziegelstücke und Scherben von römischen Gefässen gefunden.

Die Funde des Grabes sind erhalten, das Eisenmesser von Heierlis Fund ist verschwunden.

Funde

Schweizerisches Landesmuseum Zürich

Datierung

Stufe C

Literatur

Viollier, 138;
Heierli, ASA 1890,359.

Inventar Grab 1: Tafel 58

Keine Angaben über Skelett und Befunde.

1. Anhänger

Eisen, defekt. Kugel von 9/8 mm Dm und 2 cm Höhe mit Öse von 8 mm. Zwischen der Öse und der Kugel wulstartiges, leicht konisches Zwischenstück. In der Öse ist ein Stück eines eisernen Ringes erhalten. Der Anhänger gleicht jenen der Gürtelketten.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 13556

2. Ring

Eisen, klein, ca. 1,7 cm Dm. Eisendraht von kantigem Querschnitt, ca. 2 mm.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 13557

3. Ring

Eisen, klein, defekt durch Oxydation. Dm 1,5 cm, aus Eisendraht von kantigem Querschnitt, ca. 2 mm.

Fundlage: unbekannt

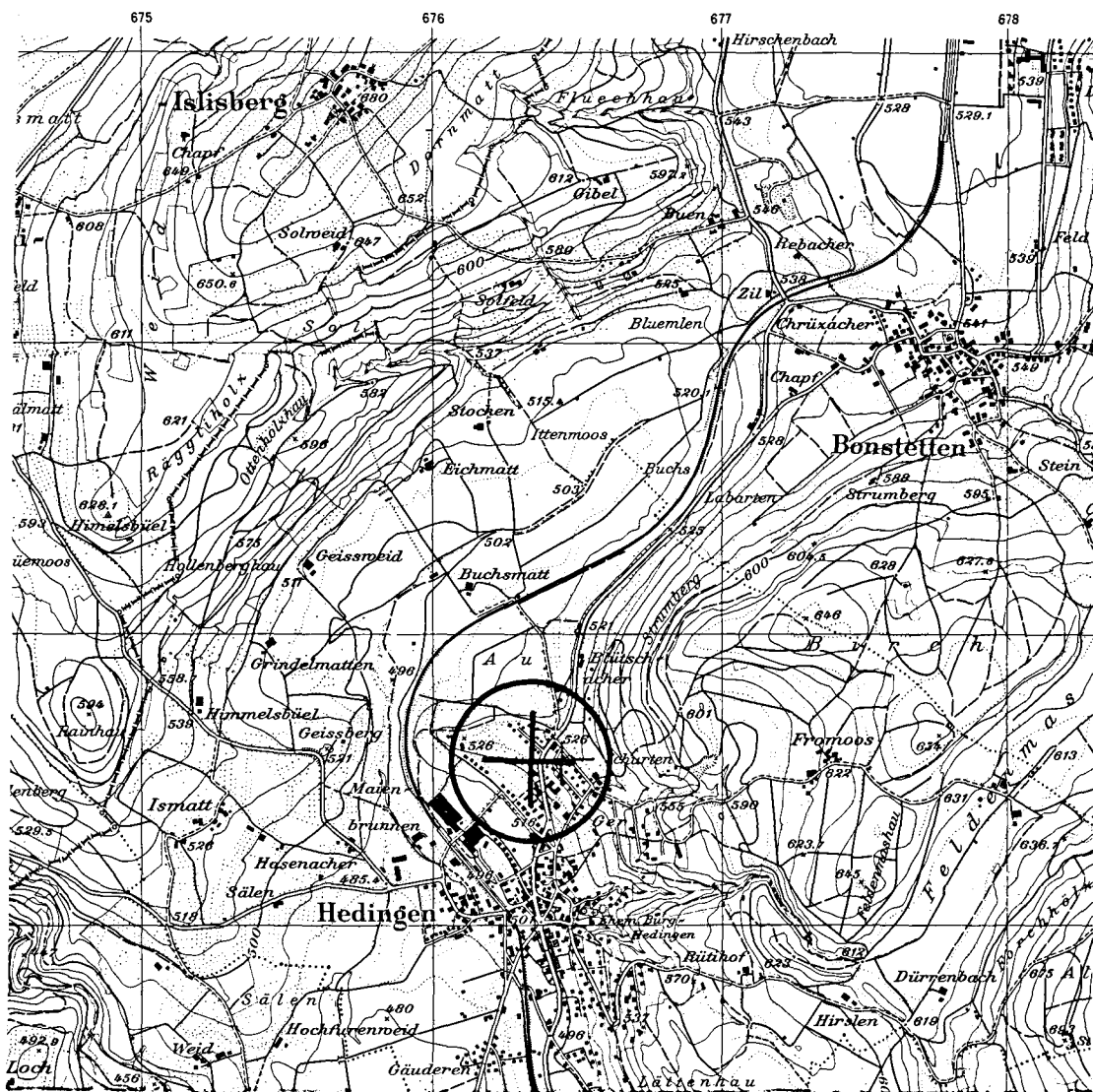
Inv. Nr. LM 13558

4. Armring

Glas, blau. Dm 7,8/6,8 cm, 1,2 cm breit, 6 mm hoch. Zwei kräftige parallel laufende Ringwulste mit Querkerben, leicht schräg angeordnet, bilden den Ringmittelteil. Seitlich aussen je ein wulstartiger Ansatz von 3 mm Breite. Der Ring ist defekt, jedoch repariert.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 13555



LK 1111 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

Gräberfunde

Lage LK 1111 ca. 688.1-200/234.800

Fundgeschichte Die Überlieferung der Fundgeschichte der Gräber aus Horgen ist uneinheitlich. Während in mehreren Berichten die Rede von nur einem Grab ist, was auch von der Literatur übernommen wurde, gibt es Hinweise und einen Bericht, der von zwei Gräbern spricht.

Wir übernehmen hier den Bericht von Jakob Heierli in ASA 1887,393, der schon damals diese Dualität festgestellt hatte und deshalb an der genannten Stelle festhält, dass zwei Gräber existiert haben.

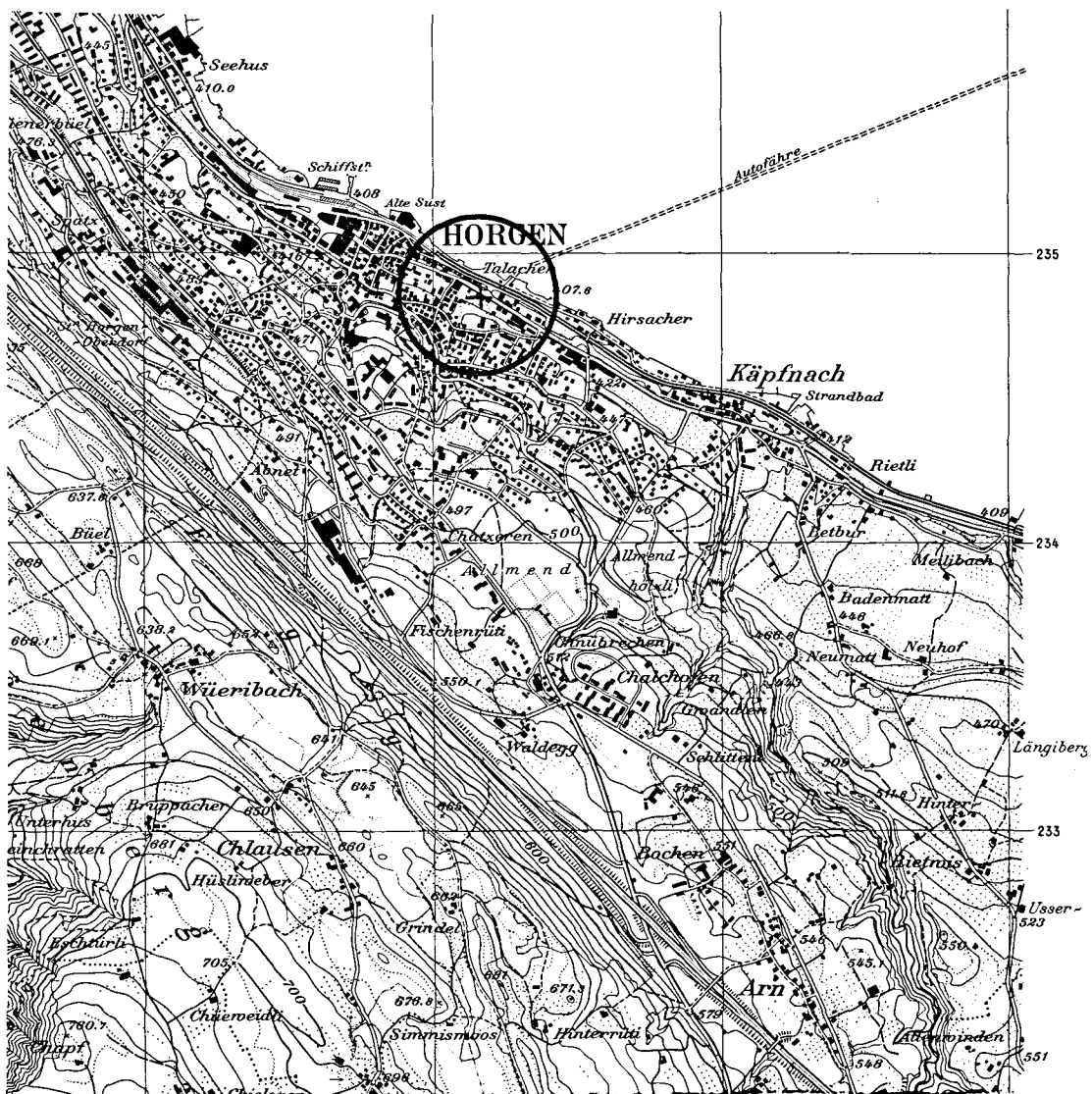
Einen indirekten Beweis für die Richtigkeit der Aussage Heierlis liegt in der Art der Inventar Nummern. Nehmen wir Heierlis Teilung der Funde in zwei Gräber haben wir für Grab 1 die Nummern 3262c,3261a,3261a I,3261b, 3261e. Für Grab 2 lauten die Nummern 3261f,g,h.

Heierli schreibt in seinem Bericht, 1842 sei ein Grab gefunden worden, ein anderes sei schon zwei Jahre früher entdeckt worden.

Funde Schweizerisches Landesmuseum Zürich

Datierung Beide Gräber Stufe C

Literatur Viollier, 138;
ASA 1887,393 (Bericht Heierli);
Keller MAGZ III,4,11;
Heierli, Urgeschichte, 387;
Geschichte der Gde Horgen, 1952.



688

LK 1111 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

Keine Angaben über Skelett und Befunde.

1. Münze

Gold, Helvetischer Viertelstater vom Typ Unterentfelden. Gewicht 1,9 Gramm. Dm 1,7 cm.

Fundlage: unbekannt Inv. Nr. 3262c

NB. Dazu Provincialia, Festschrift Laur, Basel 1968, Hans-Jörg Kellner, Zur Goldprägung der Helvetier, 588ff.
2. MLT-Fibel

Silber, 5,6 cm lang. Vierschleifig, Sehne unten, aussen. Schlanker, drahtförmiger Typ. Nadelrast mit feinen Kerben. Verklammerung durch Scheibe von 5/1,5 mm Dm. Seitlich davon je ein flacher Wulst, mit der Scheibe aus einem Stück gearbeitet. Die Verklammerung ist wie ein Rohrstück über den Bügel geschoben.

Fundlage: unbekannt Inv. Nr. LM 3261a I
3. Fingerring

Gold, aus Draht von 1 mm Querschnitt zu einer dreifachen Spirale gewunden. Dm 1,8 cm. Die mittlere Spirale ist quengerillt.

Fundlage: unbekannt Inv. Nr. LM 3261a
4. Fingerring

Gold, aus Draht von 1 mm Querschnitt zu einer dreifachen Spirale gewunden. Die mittlere ist fein quengerillt. Ein Drahtende trägt vier, das andere 7 feine Querwulste. Die Drahtstärke der mittleren Spirale ist 1,2-1,3 mm.

Fundlage: unbekannt Inv. Nr. LM 3261a I
5. Fingerring

Golddraht mit Spiralscheibe. Aus zwei parallel laufenden Drähten von weniger als einem Millimeter Querschnitt zusammengedreht, vorn zu einer Spiralscheibe geformt.

Fundlage: unbekannt Inv. Nr. LM 3261b
6. Fingerring

Silber mit Gemme. Dm 2,1 cm. Aus 5 mm breitem Band von flachovalem Querschnitt. Der Ring trägt eine ovale Platte von 2,1 cm mit einer Vertiefung, in die eine Gemme aus grünlichem Glas eingelassen ist. An deren Unterseite ist ein Nagetier (Ratte oder Maus) eingeschnitten. Das Glas ist mit Gold- oder Silberfolie unterlegt. Der Ring selber ist gegossen und bearbeitet.

Fundlage: unbekannt Inv. Nr. LM 3261e

Keine Angaben über Skelett oder Befund.

- | | |
|-------------------|--|
| 1. Armring | <p>Glas, dunkelblau. Dm 9,6/7,1 cm, 1,2 cm breit. Die Ringaussenseite ist plastisch verziert. In der Mitte ragt ein kammartiger Wulst heraus, der in regelmässigen Abständen kräftig ausgebildete Noppen trägt. Auf beiden Seiten des Mittelkammes laufen Rundwulste, die in der gleichen Art mit Noppen versehen sind. Es muss sich um tropfenartige Gebilde handeln, die beim Abkühlen des Ringes durch Drehung entstanden sind.</p> <p>Fundlage: unbekannt Inv. Nr. LM 3261g I</p> |
| 2. Armring | <p>Glas, dunkelblau. Dm 8,5/6,7 cm, 1,1 cm breit. Ein erhöhter Wulst als Mittelteil des Ringes ist gleichmässig mit kräftigen Noppen versehen, die tropfenähnlich herausragen. Die Noppen sind wechselseitig versetzt und bilden eine schwache Zickzacklinie.</p> <p>Fundlage: unbekannt Inv. Nr. LM 3261g</p> |
| 3. Armring | <p>Gagat. Dm 8,2/7 und 7,2/6,1 cm, also oval. Der Ring ist glatt und fast schwarz.</p> <p>Fundlage: unbekannt Inv. Nr. LM 3261f</p> |
| 4. Kettenfragment | <p>Bronze, erhalten waren ca. 4,5 cm, möglicherweise von einer Gürtelkette.</p> <p>Fundlage: unbekannt Inv. Nr. LM 3261h</p> <p>NB. Dieses Fundstück fehlt.</p> |
| 5. Gefässscherben | <p>Diese Fragmente, welche angeblich in diesem Grab gefunden worden sein sollen, sind nicht im Landesmuseum, wahrscheinlich sind sie verschollen. Angabe Dr. Bill.</p> |

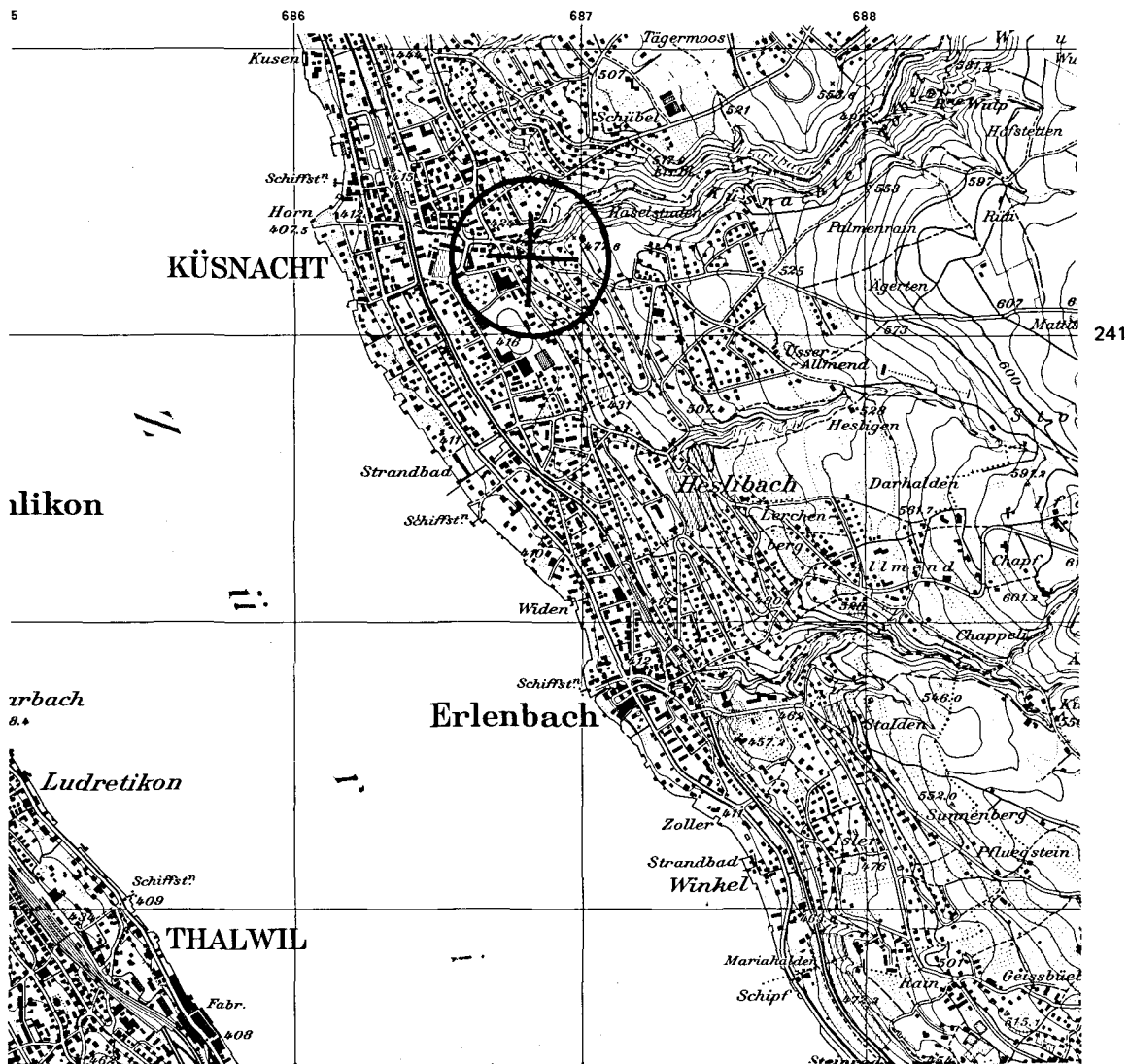
Grabfund

Lage	LK 1111 686.800/241.300
Fundgeschichte	1955 kamen Beigaben aus einem durch frühere Bauarbeiten zerstörten Grab ans Landesmuseum. Über die Fundumstände ist nichts bekannt. Der Fundort liegt im Oberdorf, auf dem Areal der Büchsenfabrik Ernst & Co., Küsnacht.
Funde	Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Datierung	Stufe B
Literatur	JbSGU 46,1957,113/114; JbSLM 65,1956,32f.

Inventar Grab 1: Tafel 61

Keine Angaben über Skelett und Befunde.

- | | | |
|--------------------|--|-------------------|
| 1. Schwertfragment | Eisen. Erhalten ist der untere Teil eines Frühlatèneschwertes mit Resten der Scheide. Länge 36 cm, erhaltene Breite durchschnittlich 3,3 cm. Das Schwert ist stark oxydiert, nicht in der vollen Breite erhalten. Mittelrippe. Von der Scheide ist nur der unterste Teil des Ortbandes erhalten. Es schliesst mit runden Scheiben und kugelförmigen Verdickungen an die Scheidenfassung an. Ein runder Bogen umschliesst die Spitze der Scheide. Seitlich ergeben sich dadurch zwei Durchbrechungen. Die wenigen erhaltenen Partien der Scheide scheinen zu zeigen, dass es sich um eine solche aus zusammengefalzten Hälften handelt. (Zeichnung nach Foto) | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. LM 43276 |
| 2. Fibelfragmente | Bronze, zwei Stücke zusammengehörig. Erhalten sind Bügel und Schlussknopf. 4,2 cm lang, glatter Bügel mit einer Schleife. Nadel und Fuss fehlen, ebenso die Spirale. Der Schlussknopf besitzt eine Scheibe von 1,5 cm Dm mit Resten der roten Auflage. Fortsatz mit zwei Querwulsten und Ende in Muschelform mit Längskerben. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. LM 43274 |
| 3. Knopf | Eisen. Dm 1,7 cm. Eingepunzt ist ein Dreieck mit schwach erkennbarer, umlaufender Perlleiste. | |
| | Fundlage: unbekannt | Inv. Nr. LM 43275 |



LK 1111 M 1:25'000 Kartenausschnitt mit Fundstelle.
(Mit Bew.d.eidg.Landestopographie)

Gräberfunde, möglicherweise Gräberfeld

Lage LK 1111 ca. 675.000/231.800

Die genaue Lage lässt sich nicht feststellen.

Fundgeschichte

1948 wurde in einer Kiesgrube im südlichen Teil von Maschwanden ein Grab entdeckt, das eine Fibel enthielt. Weitere Angaben fehlen (Grab 1). Offenbar in der gleichen Kiesgrube fand man in einem zerstörten Grab 1956 Beigaben. Auch hier fehlen jegliche Angaben (Grab 2). Im Jahr 1957 wird wiederum aus der Kiesgrube ein zerstörtes Grab mit Beigaben gemeldet. Ebenfalls fehlen weitere Angaben (Grab 3).

Aus den wenigen Überlieferungen kann aber doch geschlossen werden, dass die drei Gräber aus der selben Kiesgrube stammen, und dass man hier mit einem Gräberfeld rechnen muss.

In frühern Berichten wurde mehrfach auf Gräberfunde hingewiesen, auch solche ohne Beigaben. So nennen die Akten der Denkmalpflege einen Grabfund von 1894 ohne weitere Angaben. F. Keller führt in seiner Arch. Karte der Ostschweiz einen Grabfund von 1873 auf und eine Notiz der Denkmalpflege weist auf einen Fund von 1820-1830 hin, der ebenso wie die erwähnten nicht geklärt werden konnte.

Im Landesmuseum liegt unter den Latènefunden eine bronzene Nähnadel aus Maschwanden, die möglicherweise auch aus einem frühern Grab stammen könnte. Wir fügen sie hier am Schluss an.

Funde Schweizerisches Landesmuseum Zürich

Datierung Die Gräber 1-3 gehören zur Stufe B

Literatur JbSGU, 39,1948,52;
JbSGU, 46,1957,114;
JbSGU, 47,1958/59,178.

Inventar Grab 1: Tafel 61

Keine Angaben über Skelett und Befunde.

1. FLT-Fibel

Bronze, massiv. Mit Raubtierkopf. Länge 9,3 cm, sechsschleifig, Sehne aussen, oben. Hochgewölbter, durch Ringwulst von der Spirale abgesetzter, fein verzierter Bügel. 5 Längsrillen laufen über den Bügel und trennen ihn in sechs feine Rippen, von denen jede zweite feine Querkerben trägt. Stark heruntergezogene, ausgeprägte Nadelrast. Weit ausholender, fast quadratisch ausgebogener Fuss, dessen Ende einen Raubtierkopf mit geöffneter Schnauze trägt. Die Länge des Kopfes misst 1,7 cm.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 42837

Keine Angaben über Skelett und Befunde.

1. Armring Bronze, massiv, mit Stempeln. Dm 8,7/7,6 cm, Querschnitt 6/5 mm. Der Ringkörper ist glatt, gegen die Stempel zu leicht verdickt. Vor den Stempeln sitzt je eine kugelige Verdickung, gegen den Ring durch eine Kehle abgesetzt. Die Stempel sind leicht konisch. Auf dem Konus tragen sie längsgerichtete Rillen. Auf einer Seite sind Stempel und Ring verschliffen.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 43159

2. Armring Bronze, massiv, mit Stempeln. Dm 8,5/7,6 cm, Querschnitt 6/4 mm. Der Ringkörper ist glatt, gegen die Stempel zu leicht verdickt. Vor den Stempeln sitzen beidseits kugelige Verdickungen, durch Kehlen vom Ring abgesetzt. Die Stempel sind konisch und durch Längsrillen verziert.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 43158

3. Fingerring Bronze. Bandförmig, 4 mm breit und 2,3 cm Dm. Darauf zwei umlaufende Rillen und ein Blattmotiv mit wechselnden gegenständigen Blättern, das heute fast nicht mehr sichtbar ist.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 43160

Inventar Grab 3: Tafel 63

Keine Angaben über Skelett und Befunde

1. Fussringfragment Bronze, hohl, gerippt, verziert. Dm nicht feststellbar, Querschnitt 9/8 mm. Nur knapp ein Drittel des Ringes erhalten, schlechter Zustand. Verschluss-
teil fehlt. Die Verzierung des Ringkörpers besteht aus Quer- und Schrägrippen, zwischen denen eingekerbte V-Motive liegen.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 43837

2. Fussring Bronze, massiv, offen, glatt. Dm 8,5/7,5 cm, Querschnitt 5 mm, rund. Offen, gegen die Enden etwas verdickt.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 43835

3. Fussring Bronze, massiv, offen, glatt. Dm 8,7/7,6 cm, Querschnitt 4,5 mm, rund. An den Enden leicht verdickt. Der Ring ist beschädigt und oxydiert mit Auswuchs an einer Stelle, die zudem noch gebrochen ist.

Fundlage: unbekannt

Inv. Nr. LM 43836

Nicht zuweisbar: Tafel 63

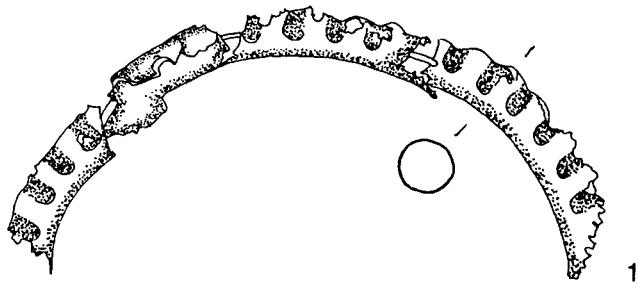
Aus einem unsichern Grabfund nachfolgender Gegenstand. Vom Landesmuseum Latène zugeordnet.

1. Nähnadel Bronze, 8,1 cm lang. Teil mit Öhr verdickt. Öhr 4 mm lang, 1 mm breit.

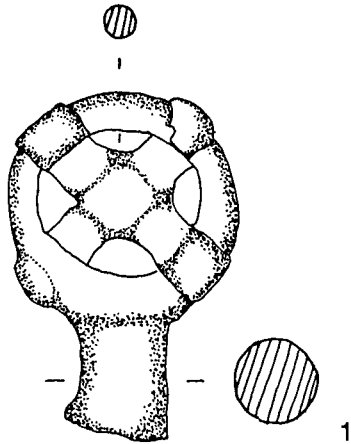
Keine Inv. Nr.

Materialvorlage

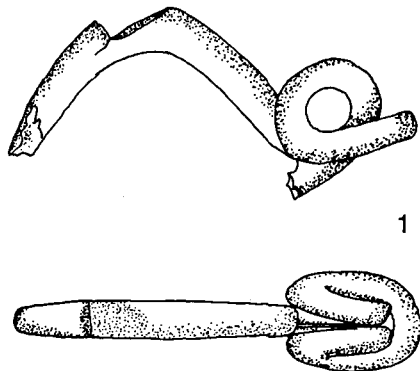
A



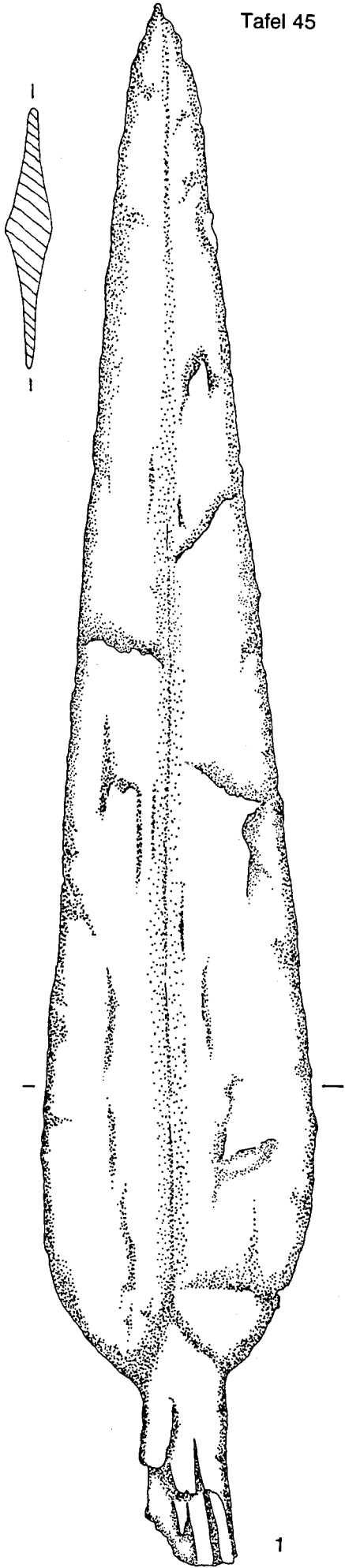
B



C



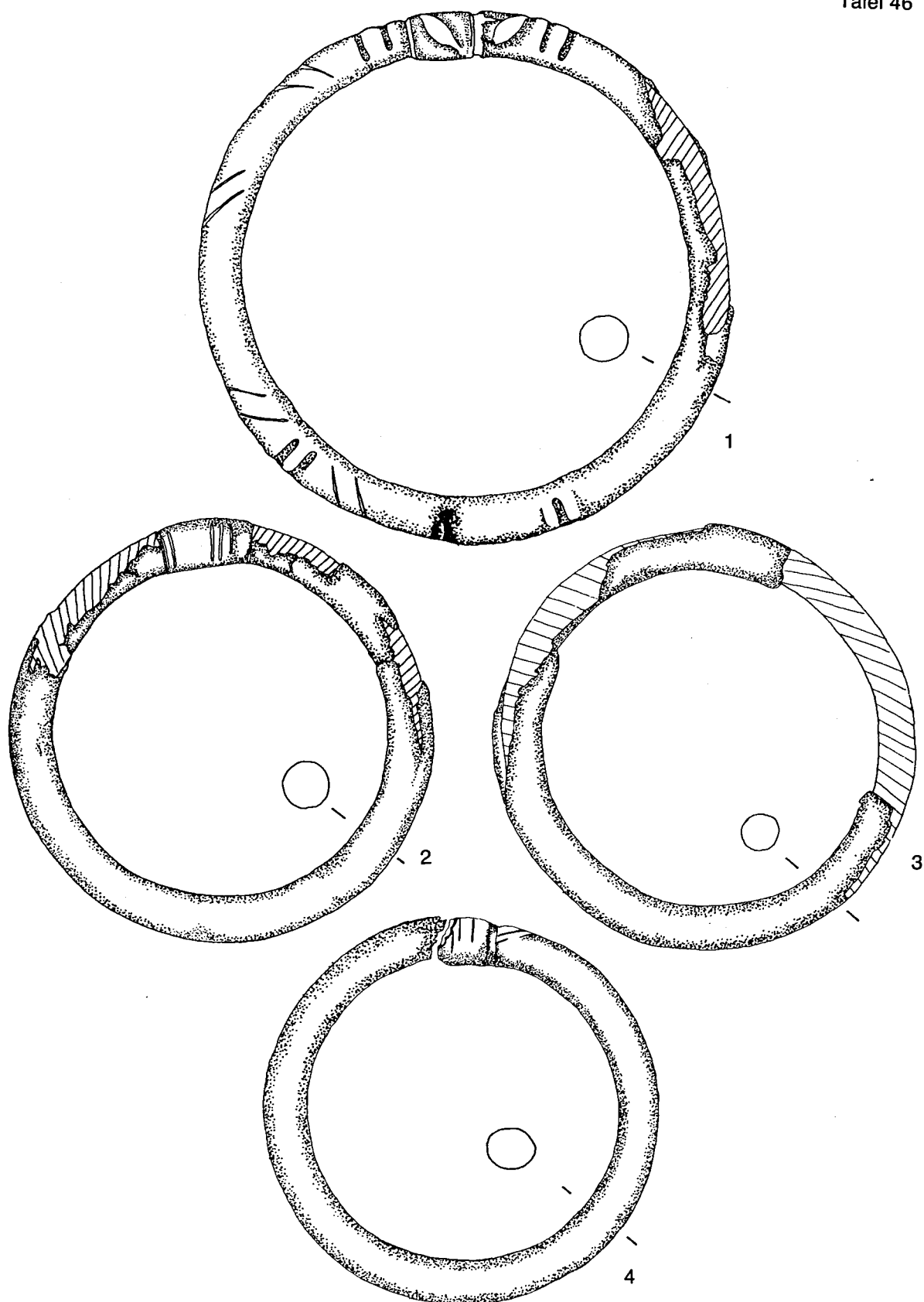
D



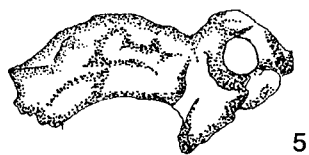
A Bülach ZH 02
B Bülach ZH 02
C Bülach ZH 02
D Dietikon ZH 04

Grab 1
Grab 4
Grab 5
Grab 1

M 1:1
M 1:1
M 1:1
M 1:1



A

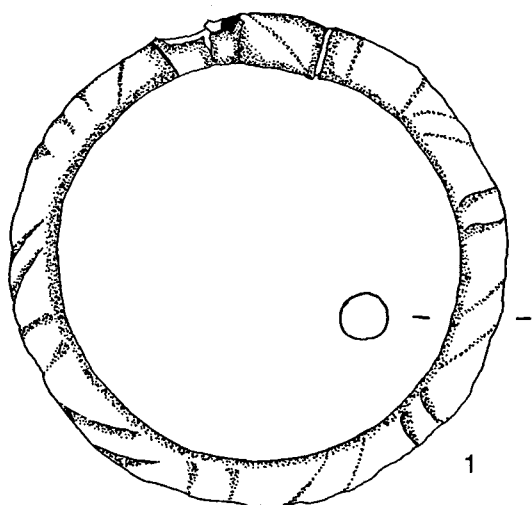


5

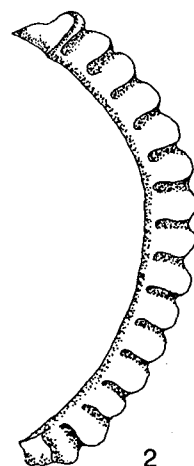


6

B

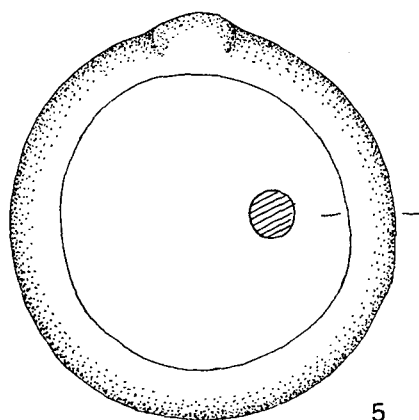


1



2

C

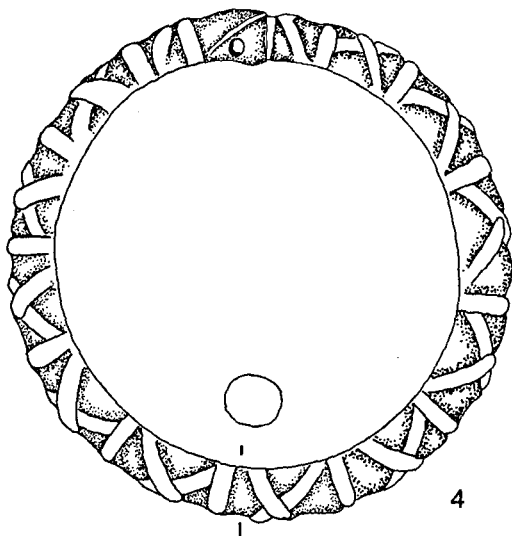
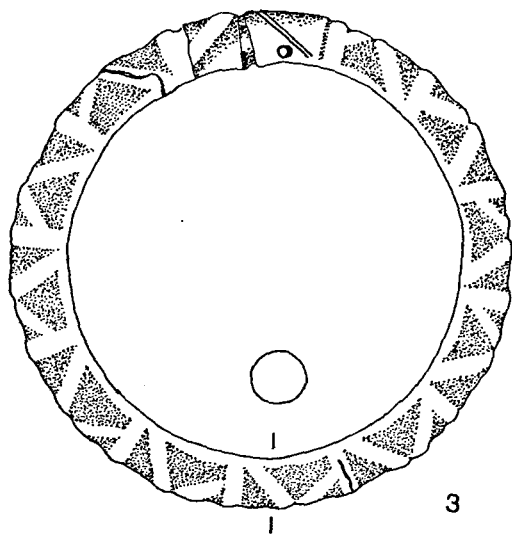
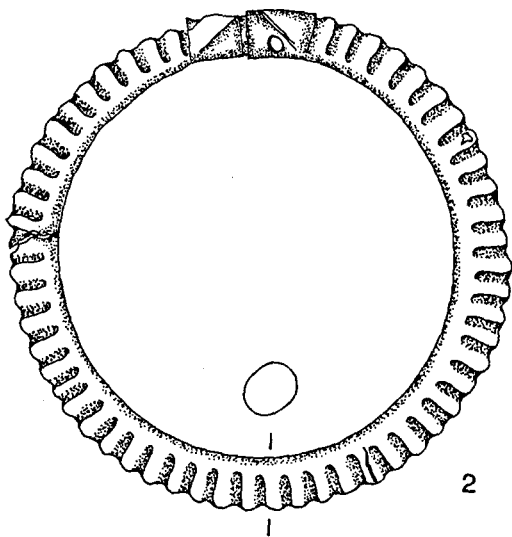
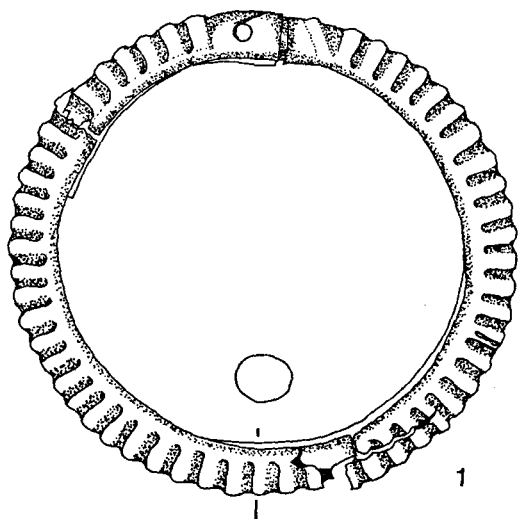


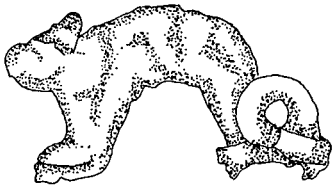
5

A Dietikon ZH 05
B Dietikon ZH 06
C Dietikon ZH 06

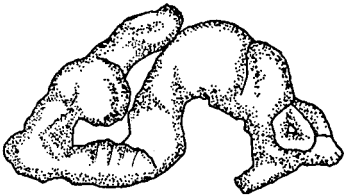
Grab 1
Grab 3
Grab 5

M 1:1
M 1:1
M 1:1

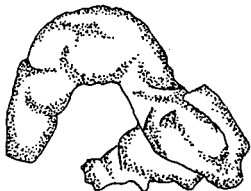
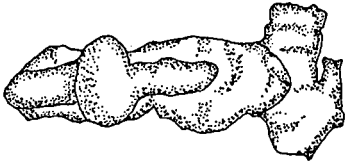
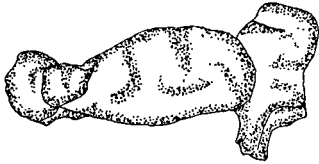




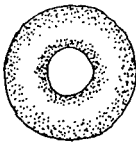
6



7



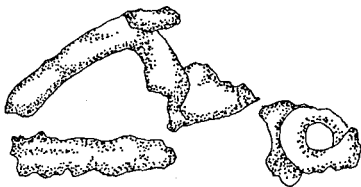
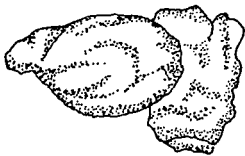
8



12



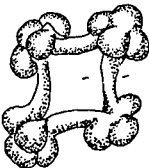
9

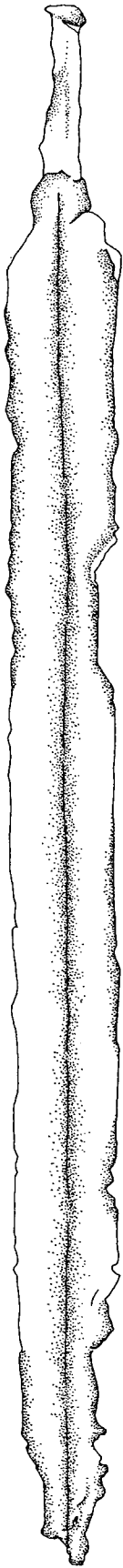


10

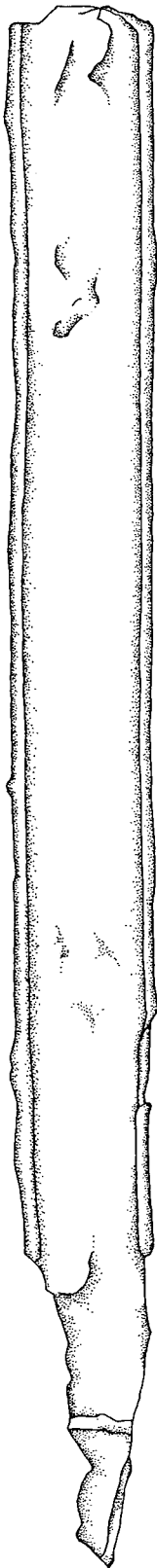


11



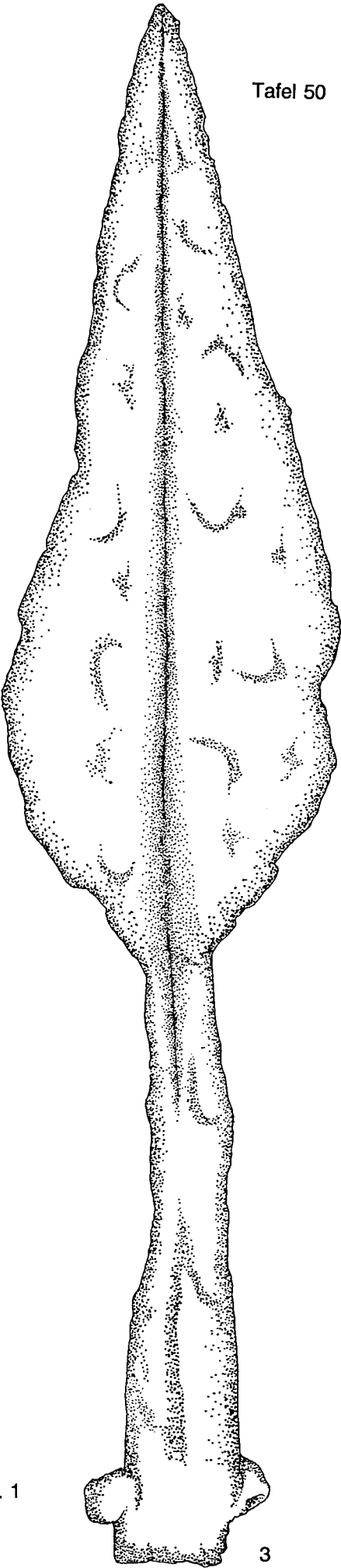


Dietikon ZH 06

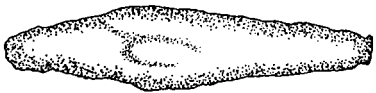
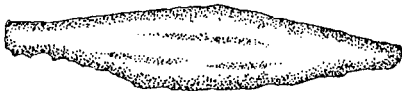
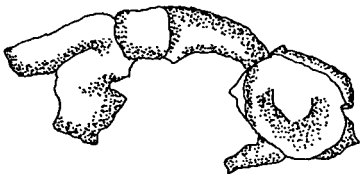
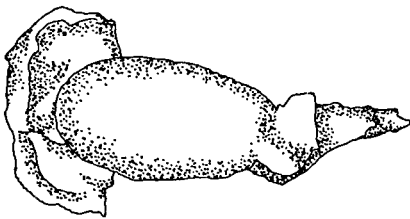
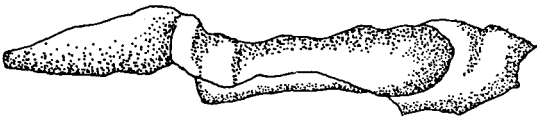
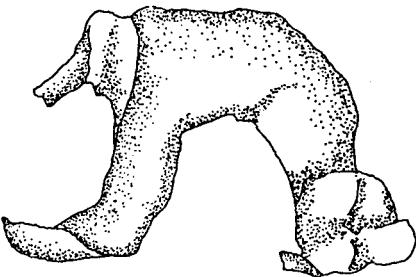
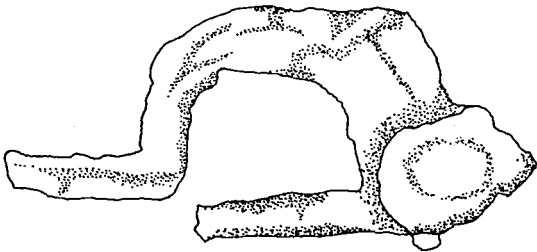
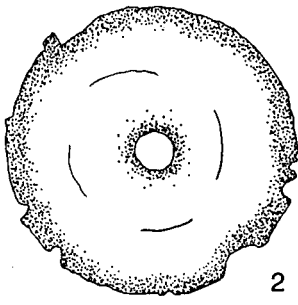
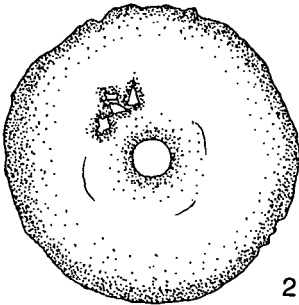
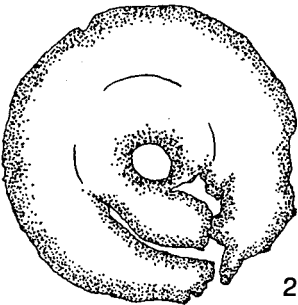


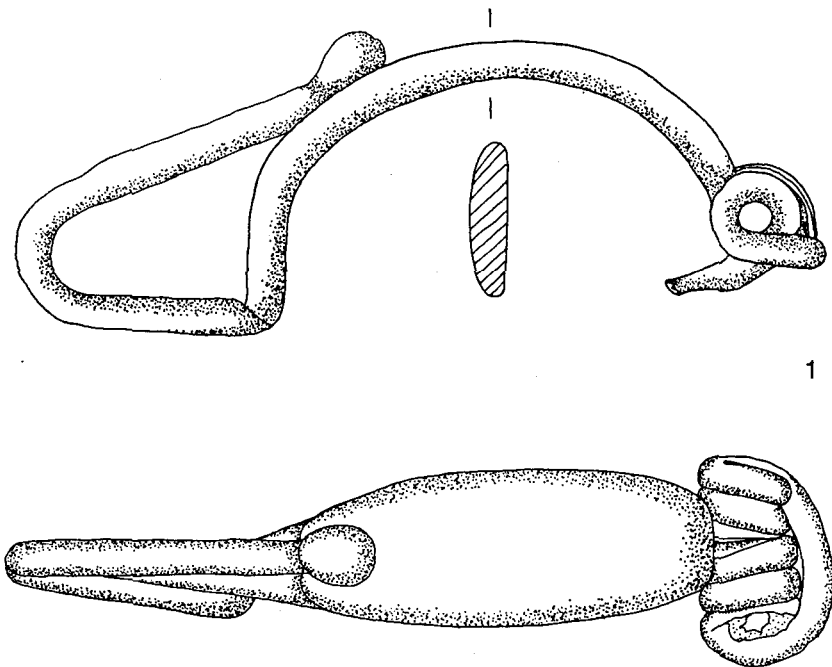
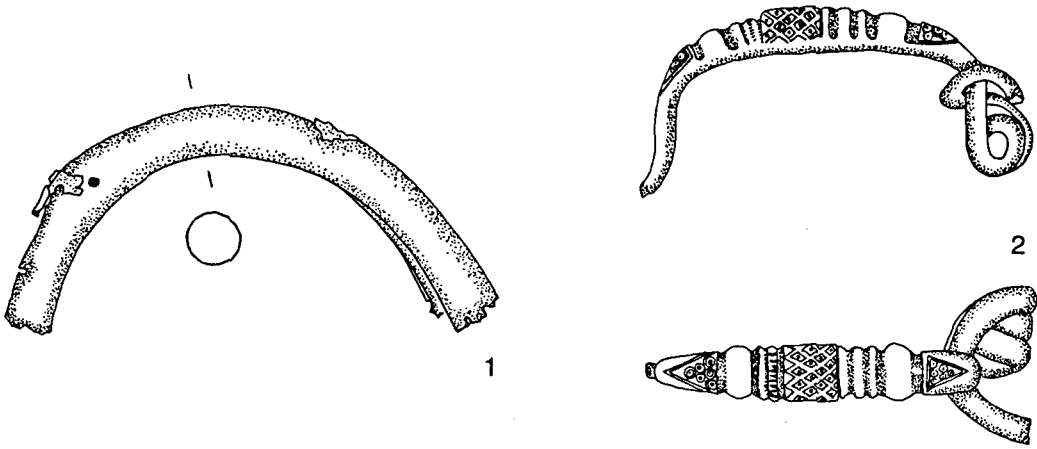
Grab 8

M 1:1
M 1:3 Nr. 1



3

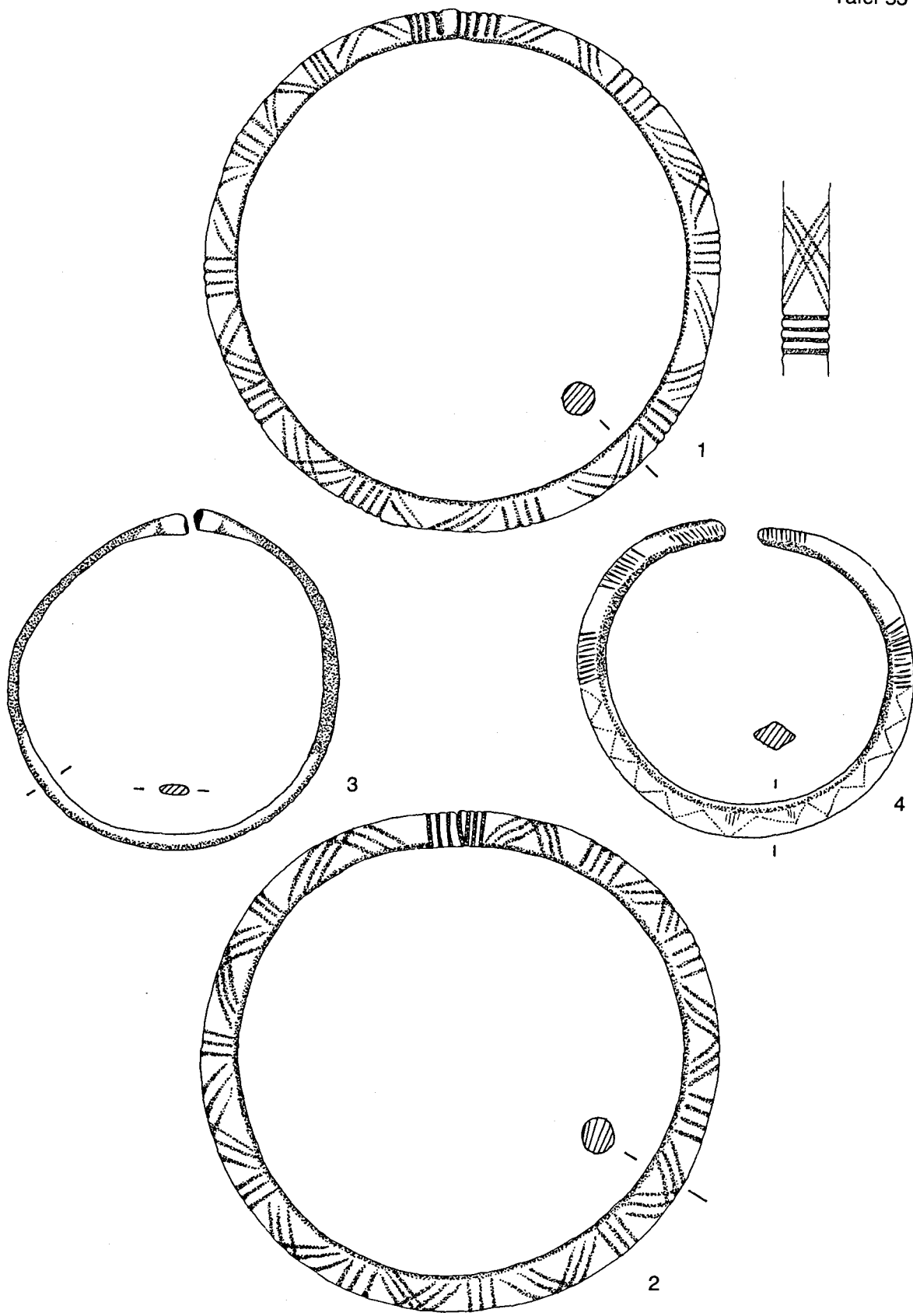




A Dietikon ZH 06
B Dietikon ZH 07

Grab 7
Grab 3

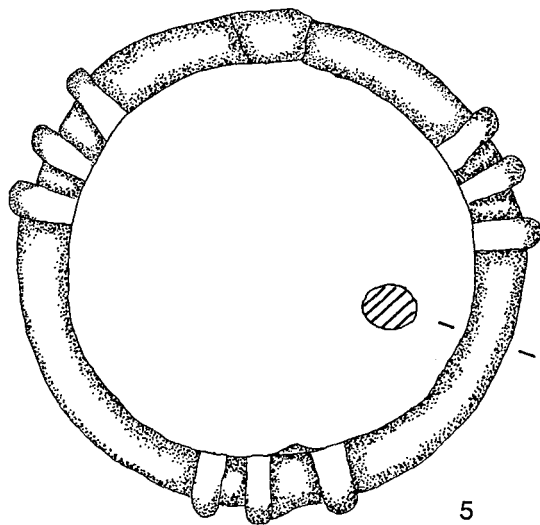
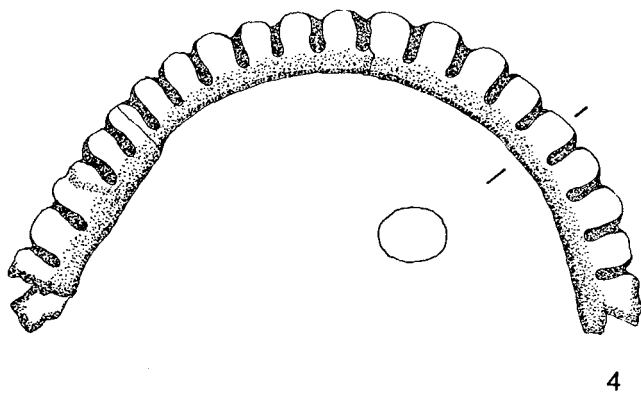
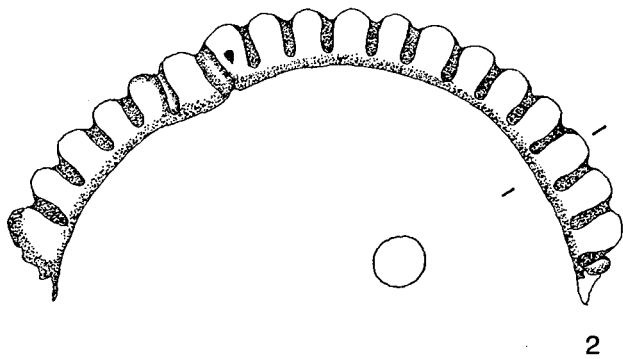
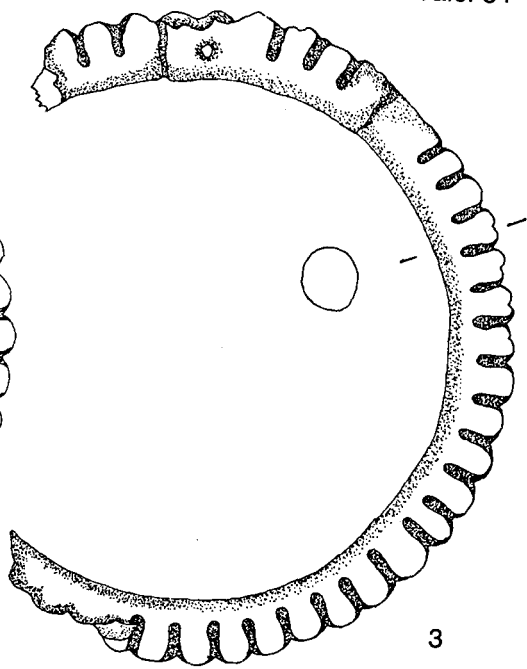
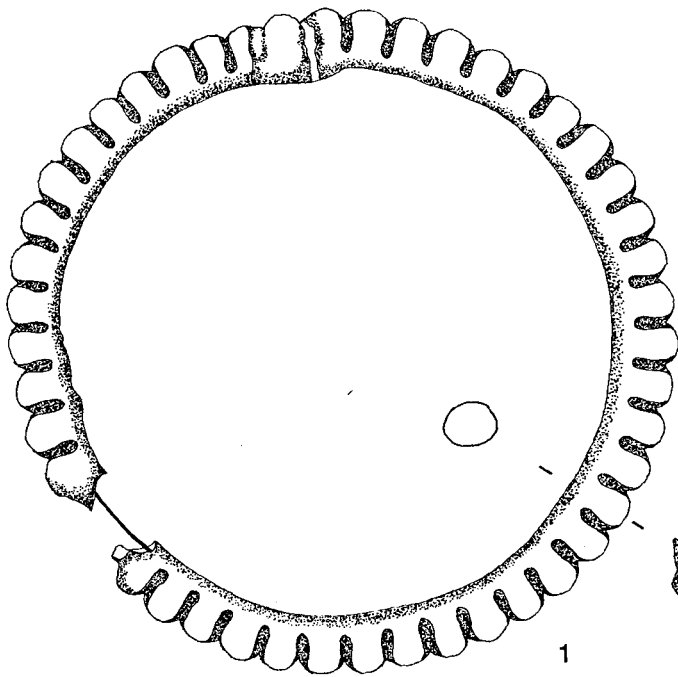
M 1:1
M 1:1



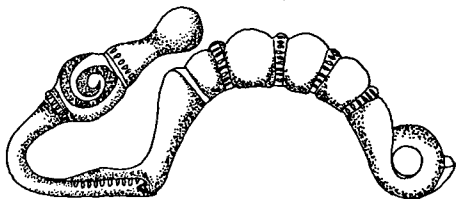
Elgg ZH 08

Grab 1

M 1:1



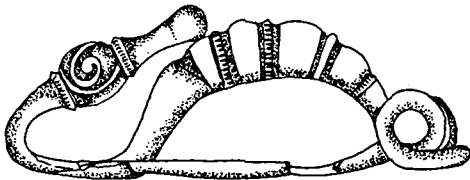
A



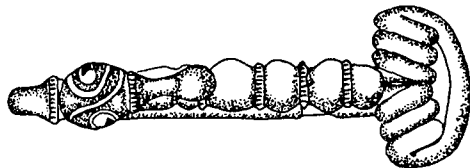
1



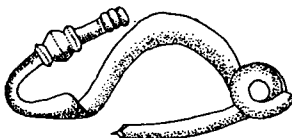
B



1



2



3



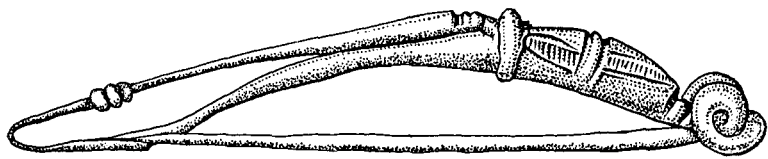
4



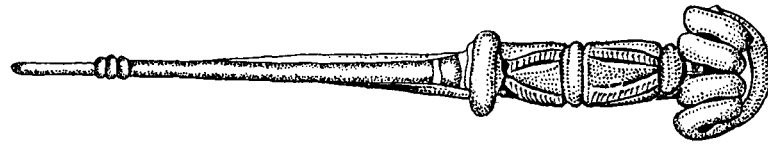
A Fehraltorf ZH 09
B Fehraltorf ZH 10

Grab 1
Grab 2

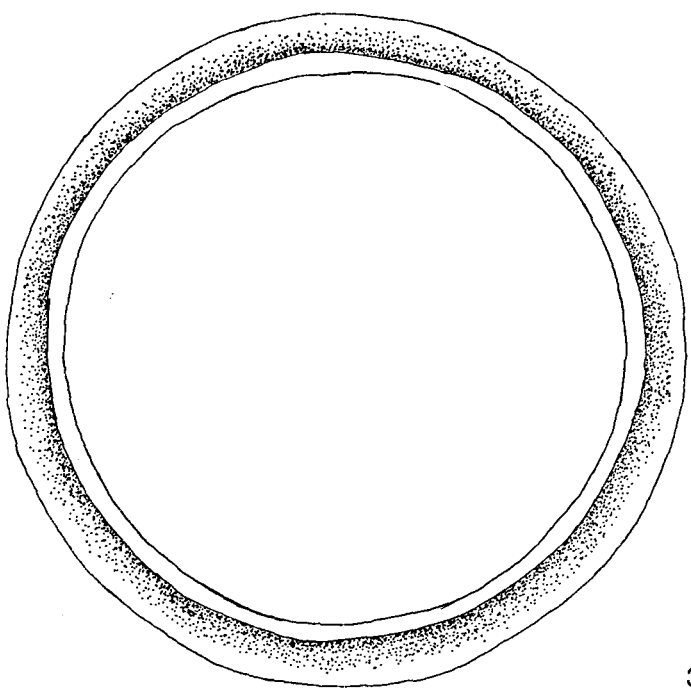
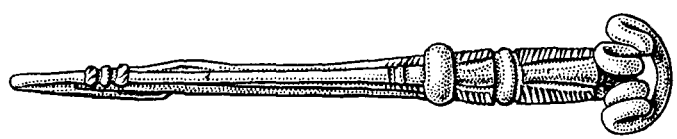
M 1:1
M 1:1



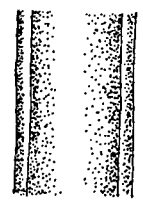
1

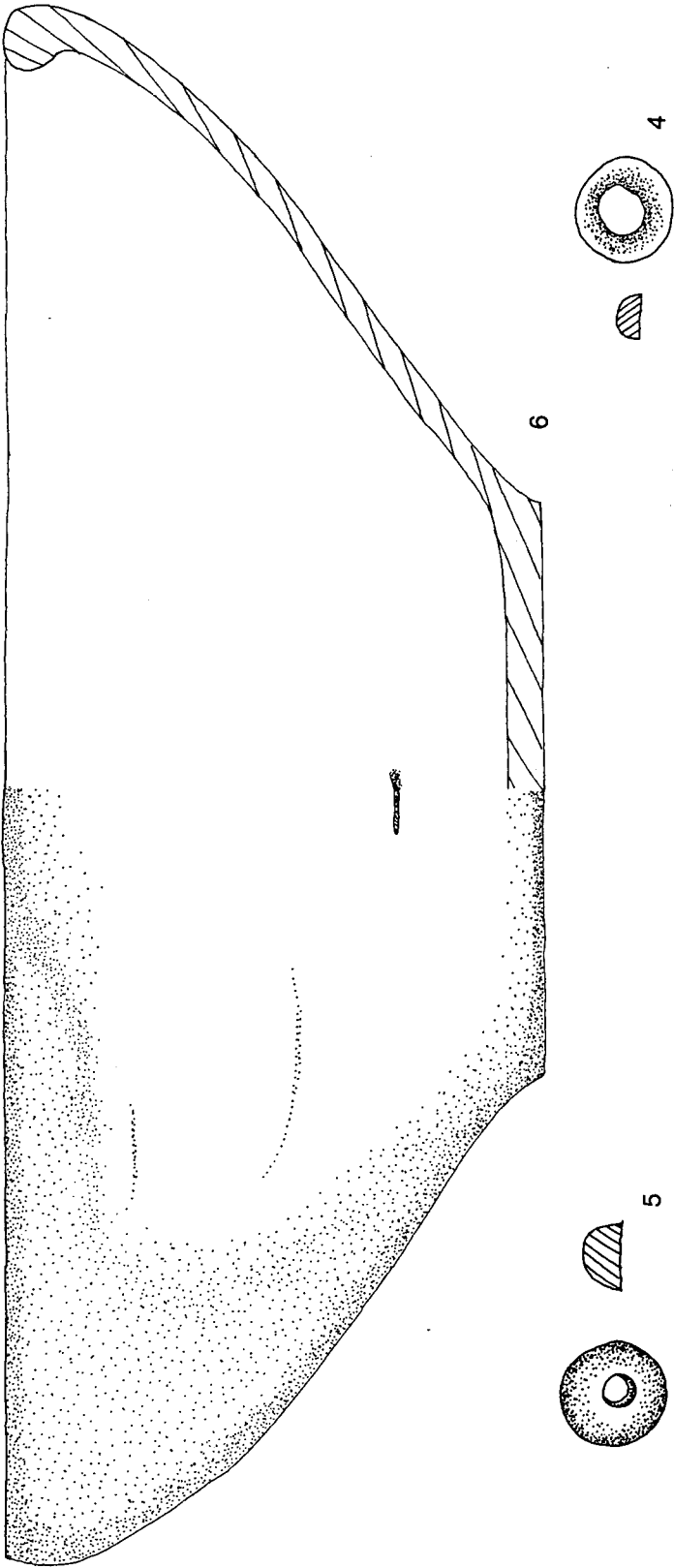


2



3



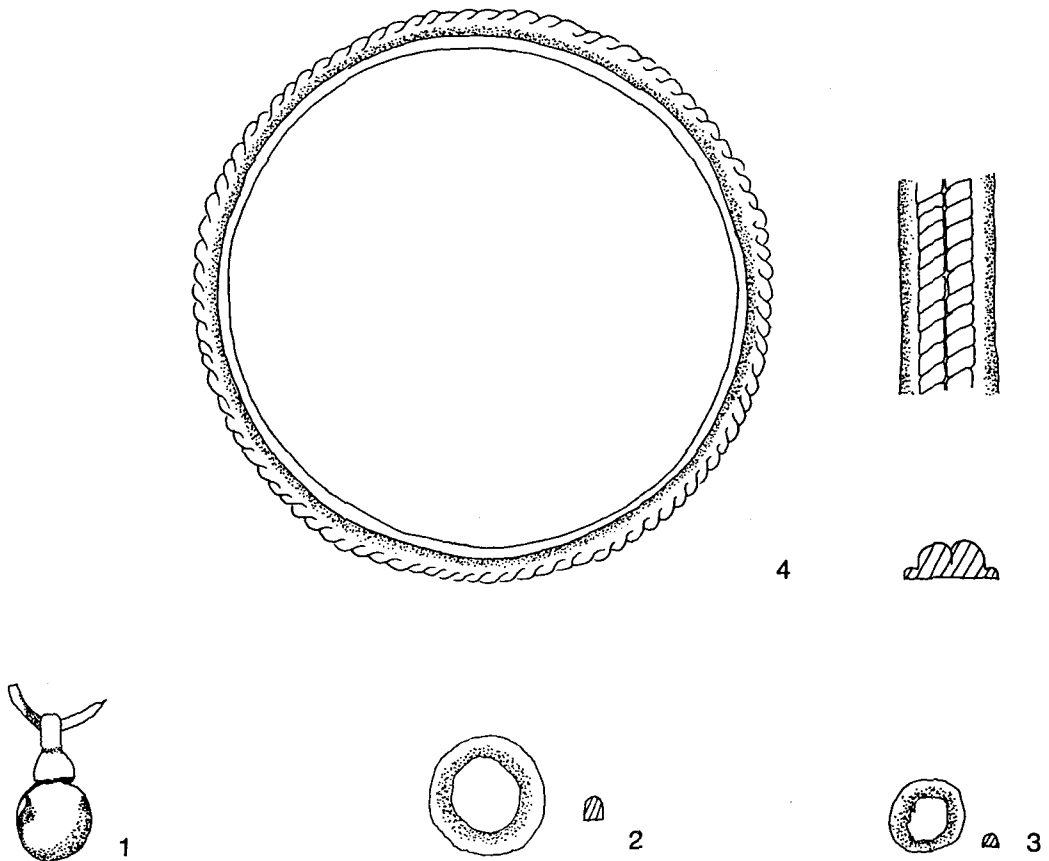


Flach ZH 11

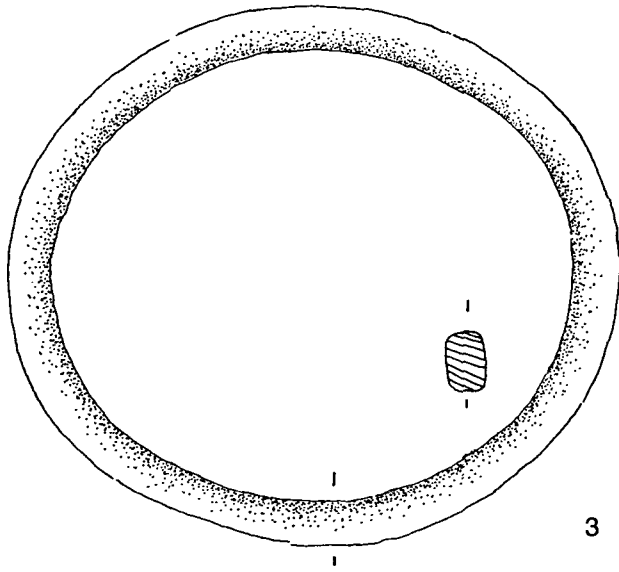
Grab 1

M 1:1

A



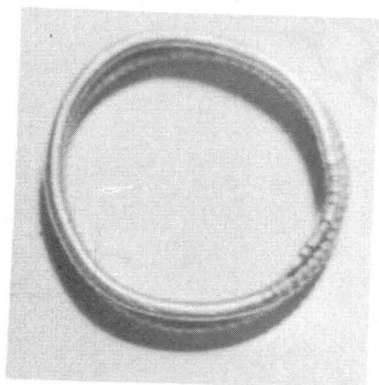
B



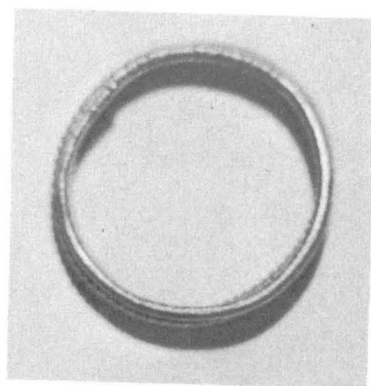
A Hedingen ZH 12	Grab 1	M 1:1
B Horgen ZH 13	Grab 2	M 1:1



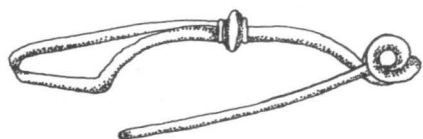
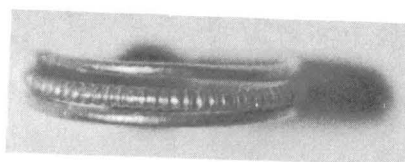
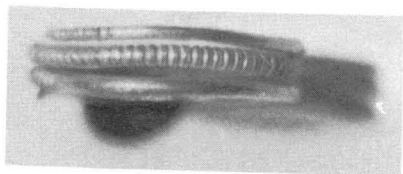
1



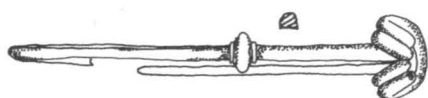
3



4



2



Horgen ZH 13



Grab 1

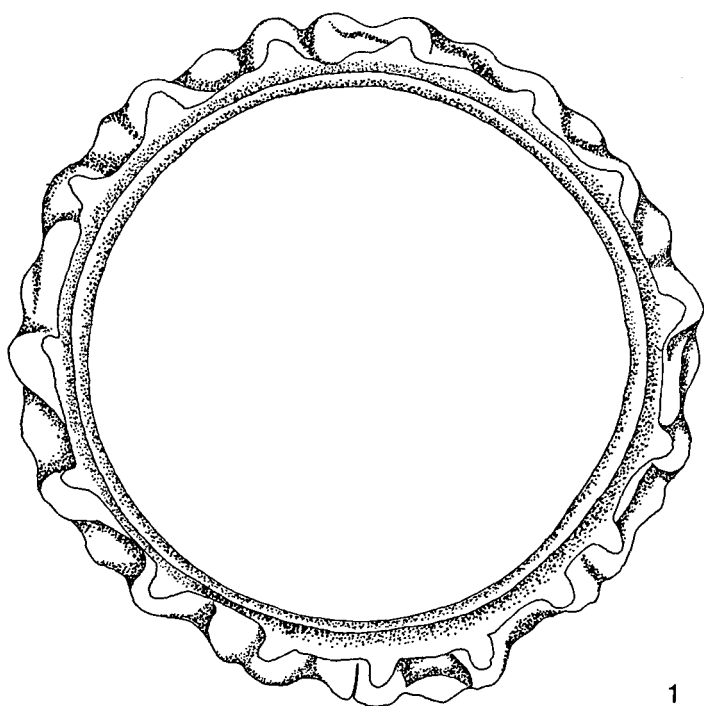


5

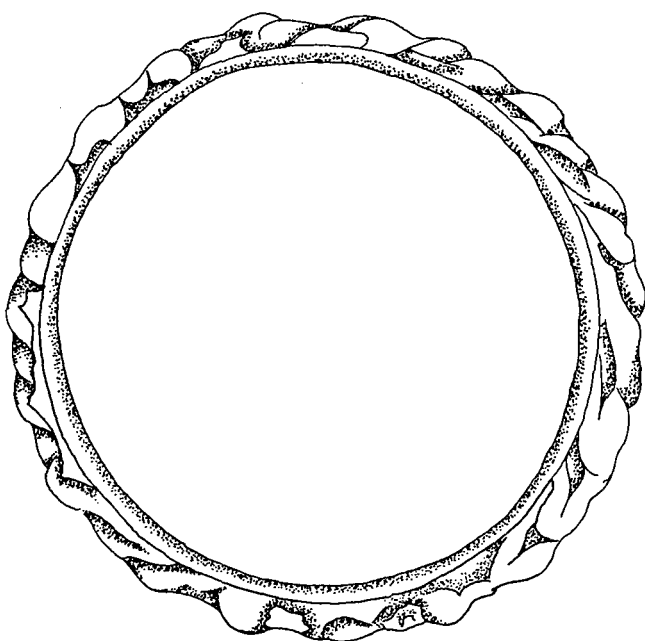
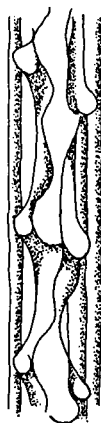


6

M 1:1 Nr. 2, 5, 6
vergrössert Nr. 1, 3, 4

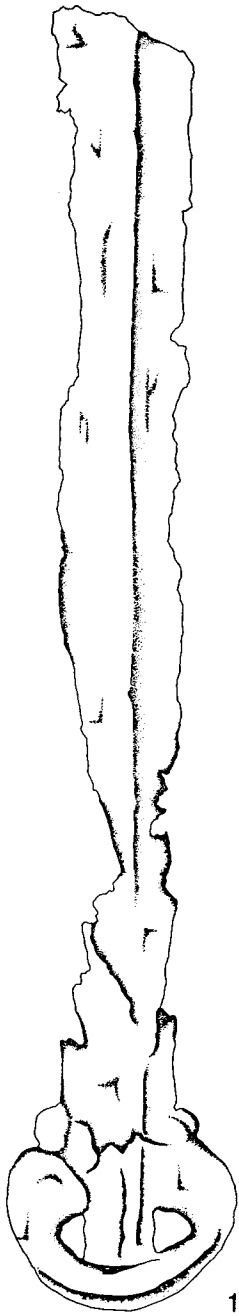


1

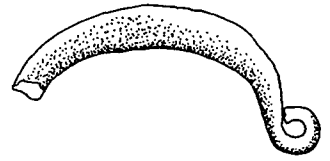


2





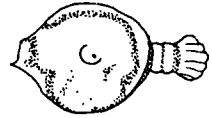
A Küsnacht ZH 14



2

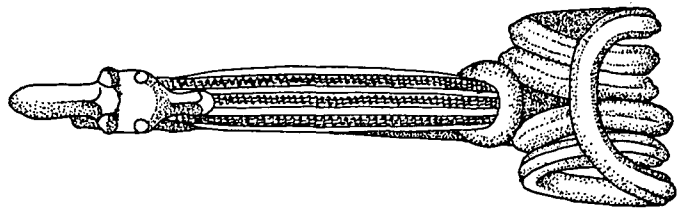
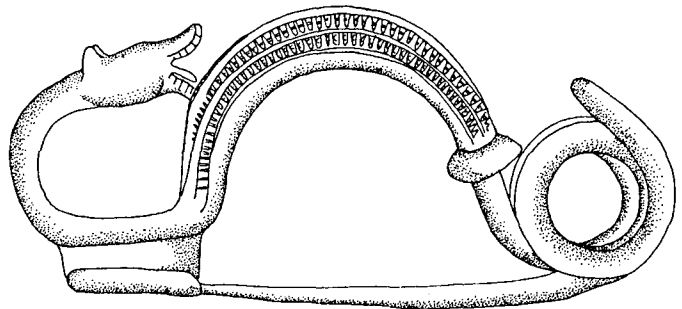


3



1

B



B Maschwanden ZH 15

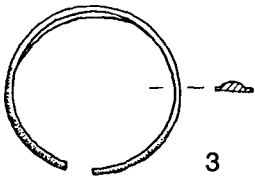
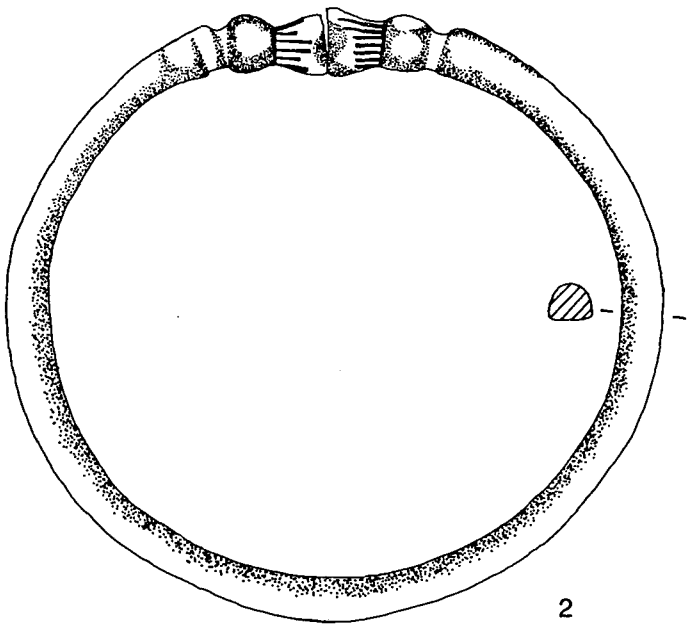
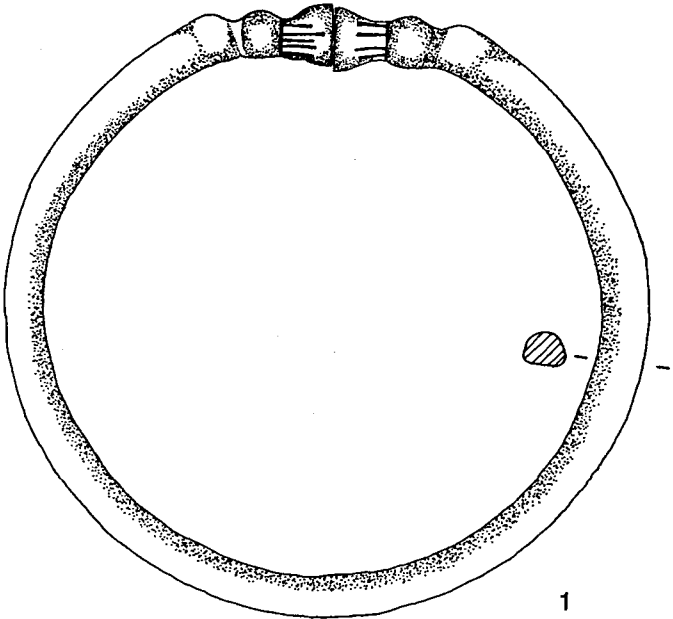
Grab 1

Grab 1

M 1:1

M 1:2 Nr. 1

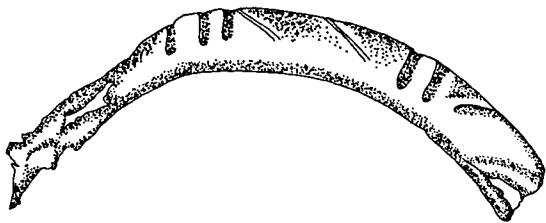
M 1:1



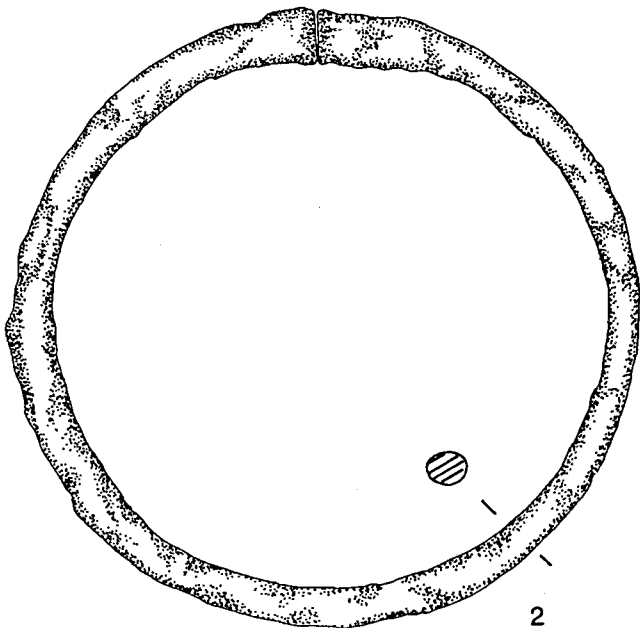
A



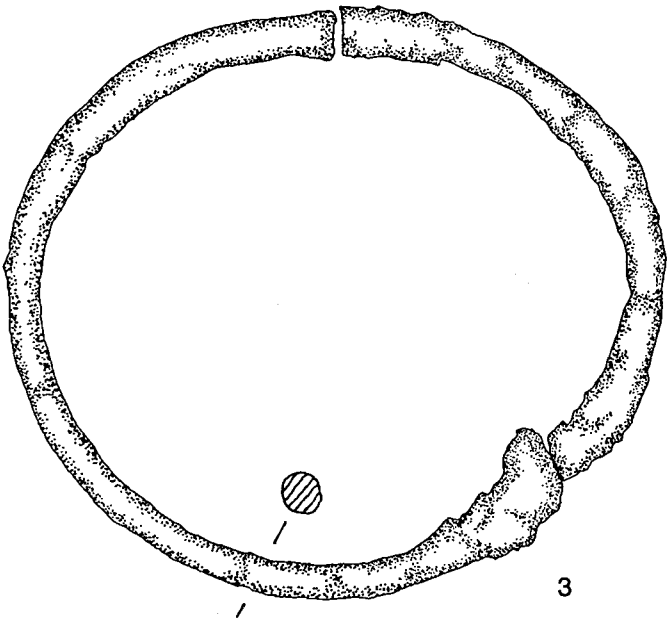
1



1

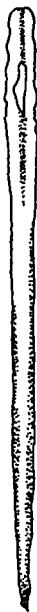


2



3

B



1

A Maschwanden ZH 15
B Maschwanden ZH 15

Grab 3 M 1:1
nicht zuweisbar M 1:1